Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörden.

Rheinische Volkswacht

Offizielles Organ der Zentrumspartei.

Kölner Local-Anzeiger. General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Bezugspreis: M 1,50 einschließlich einer Beilage. Postbezug 14 Pf. monatl. mehr. Hauptgeschäftsst.: Domstr. 6. Fernruf A 4812, A 7777 u. A 8714. Redaktion: Marzellenstr. 37. Fernruf: A 6920–6929. Zweigstelle: Breitestr. 85. Fernruf: A 6636.

Anzeigenpreis: Die einsp. Kol.-Zeile (34 mm br.) 35 Pf. dritte und letzte Seite 40 Pf. Platzvorschrift 10 Proz. Zuschlag. Reklamepreis: Die 67 mm br. Kol.-Zeile M 1,50, zweite Seite M. 1,70. Platzvorschrift 10 Proz. Zuschlag. Offertengebühr 25 Pf.

Nr. 131 — Köln, Montag, 12. Mai 1919 — Erster Jahrgang

Deutsche Gegenvorschläge.

Clemenceau's Antwort.

Versailles, 11. Mai.

Die Note der deutschen Friedensdelegation über die allgemeine Beurteilung des Friedensentwurfes wurde durch Clemenceau am 10. Mai mit folgender Note beantwortet:

Herr Vorsitzender! Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte haben von der Note Kenntnis genommen, welche die Bemerkungen der deutschen Bevollmächtigten zum Texte der Friedensbedingungen enthält. In Beantwortung dieser Mitteilung möchten sie die deutsche Delegation daran erinnern, daß sie sich bei der Festsetzung der Vertragsbestimmungen ständig von den Grundsätzen haben leiten lassen, nach denen der Waffenstillstand und die Friedensbedingungen vorgeschlagen worden sind. Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte können keinerlei Erörterungen ihres Rechts zulassen, die grundsätzlichen Bedingungen des Friedens, so wie sie sie festgesetzt haben, aufrechtzuerhalten. Sie können nur Anregungen praktischer Art in Erwägung ziehen, die die deutschen Bevollmächtigten ihnen etwa zu unterbreiten haben. Genehmigen Sie usw.

Diese Antwort enthält, obwohl sie formell die grundsätzliche Erörterung des Friedensentwurfes abzulehnen scheint, tatsächlich eine neute Festlegung auf die Vereinbarung vom 5. Oktober bis 5. November v. J. Außerdem legt sie praktische Vorschläge zu Verhandlungen über die einzelnen Kapitel des Friedensentwurfes nahe. Daß solche Verhandlungen beabsichtigt sind, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Gegner am 10. Mai eine größere Anzahl von Druckexemplaren unserer Vorschläge zum Völkerbund und zum Arbeiterrecht erbeten haben.

Auf die Note über den Völkerbund hat Clemenceau geantwortet:

Herr Vorsitzender! Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang des deutschen Entwurfes eines Völkerbundes zu bestätigen. Der Entwurf wird der zuständigen Kommission, die durch die alliierten und assoziierten Mächte gebildet ist, übermittelt werden. Die deutschen Delegierten werden durch eine neue Prüfung der Völkerbundssatzungen feststellen können, daß die Frage der Zulassung neuer Mitglieder in diesen Bund nicht übersehen, sondern ausdrücklich im zweiten Absatz des vierten Artikels vorgesehen ist. Genehmigen Sie usw.

Diese Antwort umgeht den Kernpunkt unserer Frage, der sich darauf bezog, daß Deutschland eine Bundessatzung als Teil des Gesamtvertrages unterzeichnen soll, obwohl es weder als ursprüngliches noch als eingeladenes Mitglied dem Bunde angehört. In Ausführung der in der ersten Antwort enthaltenen Aufforderung werden heute praktische Fragen und Bemerkungen übergeben werden, die auf die territorialen Abtretungen Bezug haben.

Die tägliche Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.)

Sonntagvormittags hat das Reichskabinett wiederum eine Sitzung abgehalten, die in erster Linie die Antwort Clemenceaus zum Gegenstand hatte. Über die gefaßten Entschließungen verlautet bisher noch nichts.

Brockdorff an Clemenceau.

Die Heimsendung unserer Kriegsgefangenen.

Versailles, 10. Mai. (Drahtb.)

Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation, Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rantzau, hat heute folgende Noten an den Präsidenten der Friedenskonferenz, Clemenceau, gerichtet:

Versailles, den 10. Mai 1919.

Herr Präsident!

Die deutsche Friedensdelegation hat mit Befriedigung in dem ihr übergegebenen Vertragsentwurf von der Anerkennung des Grundsatzes einer mit größter Beschleunigung auszuführenden

Heimsendung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

Kenntnis genommen.

Es entspricht der Auffassung der deutschen Friedensdelegation, die Einzelheiten über die Durchführung dieser Fragen an eine besondere Kommission zu verweisen. Unmittelbare mündliche Aussprachen zwischen Kommissionen fast aller kriegführenden Staaten in Gefangenenfragen haben sich auch schon während der Feindseligkeiten als der zweckmäßigste Weg zur Lösung der Schwierigkeiten erwiesen. Um so leichter sollte es jetzt sein, Verschiedenheiten der Auffassung und Unklarheiten in einzelnen Punkten zu beseitigen.

Beispielsweise hält die deutsche Friedensdelegation mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Rechtsauffassung in den einzelnen Ländern die grundsätzliche Einbeziehung auch derjenigen Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich wegen anderer, als Disziplinarvergehen in Untersuchungs- oder Strafhaft befinden, für die bedingungslose Heimsendung für unerläßlich. Deutschland hat bei den in Deutschland seinerzeit befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen der alliierten und assoziierten Mächte den gleichen Grundsatz anerkannt. Die Vereinbarung gewisser Erleichterungen für die Kriegs- und Zivilgefangenen bis zu ihrem Abtransport erscheint der deutschen Friedensdelegation aus Billigkeitsgründen selbstverständlich.

Im übrigen hat die deutsche Friedensdelegation die Aufstellung einzelner Bestimmungen einseitig zugunsten der alliierten und assoziierten Regierungen feststellen müssen, z. B. bei der Herausgabe persönlichen Eigentums, bei der Nachforschung über Vermißte, sowie bei der Fürsorge für die Grabstätten. Sie nimmt an, daß bei diesen Fragen die völlige Gegenseitigkeit eine auf den allgemeinen Menschenrecht zu begründende Forderung ist.

Wegen der großen Schwierigkeiten der technischen Durchführung der Heimsendung der Kriegs- und Zivilgefangenen namentlich angesichts der Knappheit des Schiffsraumes und des Kohlenmangels, muß Gewicht darauf gelegt werden, daß alle Vorfragen bis zum endgültigen Beginn des Abtransportes bereits geklärt sind. Die deutsche Friedensdelegation schlägt daher vor, kommissarische Beratungen über Kriegs- und Zivilgefangene bereits jetzt, getrennt von dem übrigen Fragenkomplex, beginnen zu lassen. Dieser Vorschlag gründet sich in erster Linie darauf, daß viele Tausende deutscher Kriegs- und Zivilgefangener sich noch in überseeischen Ländern befinden. Auch denkt die deutsche Friedensdelegation in diesem Zusammenhang an die noch in Sibirien befindlichen Deutschen, deren Abtransport nicht nur besonders dringlich sondern auch überaus schwierig erscheint.

Aus innerpolitischen Gründen muß deutscherseits größter Wert darauf gelegt werden, daß die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in möglichst geordnete Verhältnisse in die Heimat zurückkehren und dort mit größter Beschleunigung dem Wirtschaftsleben wieder zugeführt werden. Dies erscheint nur möglich, wenn, abgesehen von der genauen Regelung der Transporte, alles geschieht, um die seelische und körperliche Verfassung der Heimkehrenden zu heben. Bei der deutschen Wirtschaftslage ist es für Deutschland unmöglich, die erforderlichen Garantien aus eigener Kraft zu schaffen. Hierbei kommt namentlich die Ernährung und die Bekleidung in Betracht. Die deutsche Friedensdelegation hält es für zweckmäßig, wenn sich die Kommissionsberatungen hiernach auf die Frage erstrecken würden, inwieweit es möglich wäre, von Seiten der alliierten und assoziierten Regierungen Deutschland in diesen Fragen zu helfen und gegen Erstattung der Kosten beispielsweise eine völlige Neueinkleidung mit Unter- und Ziviloberkleidung sowie mit Schuhzeug vor ihrem Abtransport vorzunehmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

gez. Brockdorff-Rantzau.

Der deutsche Vorschlag über internationales Arbeiterrecht.

Versailles, 10. Mai.

Herr Präsident!

Unter Bezugnahme auf die Artikel 55 und 56 der überreichten Vorschläge für die Errichtung eines Völkerbundes beehren wir uns, den von der Regierung aufgestellten Entwurf eines Abkommens über internationales Arbeiterrecht zu unterbreiten.

Die deutsche Regierung ist mit den alliierten und assoziierten Regierungen darin einig, daß den Arbeiterfragen die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Von ihrer Behandlung hängen innerer Friede und menschlicher Fortschritt im stärksten Maße ab.

Die auf diesem Gebiete von den Arbeitern aller Länder immer wieder aufgestellten Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit finden ihre grundsätzliche Billigung nur zum Teil in Abschnitt 13 des Entwurfes der Friedensbedingungen der alliierten und assoziierten Regierungen über die Organisation der Arbeit. Diese hehren Forderungen sind im Deutschen Reich in anerkannt vorbildlicher Weise bezüglich der Arbeiterschaft meist schon durchgeführt. Um sie im Interesse der ganzen Menschheit überall in die Praxis umzusetzen, ist mindestens die Annahme des Vorschlages der deutschen Delegation erforderlich.

Wir halten es für notwendig, daß sämtliche Staaten dem Abkommen beitreten, auch wenn sie dem Völkerbund nicht angehören.

Um den Arbeitern, für welche die vorgeschlagenen Verbesserungen bestimmt sind, die Mitwirkung an der Gestaltung dieser Bestimmungen zu sichern, hält es die deutsche Delegation für notwendig, zur Aufrechterhaltung und Beschlußfassung über das internationale Arbeiterrecht noch während der Friedensverhandlungen Vertreter der Landesorganisationen der Arbeitergewerkschaften aller vertragschließenden Länder zu einer Konferenz nach Versailles zu berufen.

Die deutsche Delegation hält es für zweckdienlich, den Verhandlungen dieser Konferenz auch die von den Beschlüssen der Internationalen Gewerkschaftskonferenz in Leeds 1916 ausgehenden Beschlüsse der Internationalen Gewerkschaftskonferenz in Bern (5. bis 9. Februar 1919: Programm für die internationale Arbeitergesetzgebung an die Friedenskonferenz in Paris) zugrunde zu legen.

Im Auftrage der Gewerkschaften Deutschlands fügen wir einen Abdruck dieser Beschlüsse bei, die angenommen worden sind von den Vertretern der gewerkschaftlichen Organisationen in Böhmen, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Kanada, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und Ungarn.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

gez. Brockdorff-Rantzau.

Die Nationalversammlung.

Bei der heutigen Besprechung der Friedensbedingungen in der Nationalversammlung wird namens des Zentrums der Abgeordn. Gröber sprechen. Es ist zwischen den Parteien vereinbart worden, daß von jeder Partei ein Redner zu Worte kommen soll. Außerdem soll für jedes der umstrittenen Gebiete ein Redner mit beschränkter Rededauer sprechen. Demzufolge wird für Oberschlesien der Abg. Bitta (Zentr.) und für Malmedy und Eupen Fräulein Weber (ebenfalls vom Zentrum) sprechen. Weiter ist je ein Redner vorgesehen für das Saargebiet und die Pfalz, für West- und Ostpreußen und endlich für Posen. Für die Regierung spricht bekanntlich der Ministerpräsident. Man nimmt an, das die Sitzung am Montag zu Ende geführt wird. Das Plenum wird sich darauf zunächst vertagen und wieder zusammentreten, sobald die Lage es erfordert. Da sämtliche Ministerien ihre Arbeiten auf die Verhandlungen in Versailles konzentrieren müssen, können auch die Ausschüsse nicht tagen. Nur der Friedensausschuß wird zusammentreten, sobald die Vorarbeiten der Regierung es möglich machen. Für den Friedensausschuß und die Fraktionen sollen künftig Räume im Herrenhause bereit gestellt werden. Sobald die Friedenstagung des Plenums vorüber ist, werden die laufenden Arbeiten der Nationalversammlung voraussichtlich wieder in Weimar aufgenommen werden.

Zunächst wird der Abg. Kahl im Namen der Universität Berlin die Nationalversammlung bei ihrem Zusammentritt in der Universität begrüßen. Dann wird der Ministerpräsident Scheidemann das Wort ergreifen. Darauf folgen die Debatteredner.

Die Unabhängigen für Unterzeichnung.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.)

Die Parteileitung der USP Fraktion der Nationalversammlung, der Fraktion de Preußischen Landesversammlung und Vertreter der Arbeiterräte haben am gestrigen Sonntag in einer gemeinsamen Konferenz einen Beschluß gefaßt, in dem erklärt wird, daß letzten Endes nichts anderes übrig bleiben werde, als sich dem Zwange zu fügen und den Vertrag zu unterzeichnen. Der Friede, so hart und drükkend er auch immer sein möge, sei die notwendige Voraussetzung für die Lebensmöglichkeit sowie für den Ausbau unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens im Geiste des revolutionären Proletariats.

Vermehrung der deutschen diplomatischen Kräfte.

Versailles, 11. Mai. (Drahtb.)

Die diplomatischen Kräfte der deutschen Abordnung haben eine Vermehrung erhalten. Graf Oberndorff bleibt hier. Neuangekommen ist ferner Legationsrat Schubert, früher in der Berner Gesandtschaft.

Längere Verhandlungen scheinen der Verbandspresse unvermeidbar. Die Chicago Tribune meldet, Wilson werde am Freitag, den 13. Juni, in New York eintreffen, glaubt also nicht vor Anfang Juni an den Verhandlungsschluß.

Gut gespielter Zorn!

Genf, 11. Mai. (Drahtb.)

Die Pariser Morgenpresse stellt die deutschen Kundgebungen gegen den Friedensvertrag als gut gespielten Zorn hin, der nicht ernst zu nehmen sei.

Polnische Vorbereitungen.

Thorn, 10. Mai. (Drahtb.)

Die Polen haben bereits sämtliche öffentlichen Ämter für Westpreußen auf dem Papier besetzt. Als Leiter der einzelnen westpreußischen obersten Behörden sind bestimmt: Justizrat von Laszewski (Graudenz) als Obergerichtspräsident, der Rechtsanwalt Wawrowski (Schwertskammer) als Organisator für das Militärgerichtswesen, Dr. Gabrilewez (Danzig) als Leiter der Landwirtschaft Westpreußens und Dr. Kraski als Präsident der Reichsbank.

Kleine Nachrichten.

Mainz, 12. Mai. Der Gastwirt Johannes Ott hat aus Zorn und Gram über den leichtsinnigen Lebenswandel seiner Ehefrau seiner 16jährige Tochter und seinem 14jährigen Sohn, nachdem er die Kinder erst mit Sekt berauscht hatte, im Schlafe die Kehle durchschnitten, so daß sie verbluten mußten.

Hamburg, 10. Mai. Die Hamburger Universität ist in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Dr. Becker als Vertreter der preußischen Regierung eröffnet worden.

* Infolge Streiks des technischen Druckerei-Hilfspersonals der hiesigen Zeitungen hat sich der Druck und damit die Versendung der heutigen Ausgabe der Rheinischen Volkswacht verzögert.

Wilson.

Schöne Reden und .... Taten.

Chicago Tribune berichtet, daß Präsident Wilson Freitagabend in der Gesellschaft für internationales Recht eine Rede hielt, in der er ausführte, daß die Zukunft der Menschheit mehr von der Verwirklichung einer gemeinsamen Bruderschaft, als von der selbstischen Entwickelung nationaler Gesetzsysteme abhänge. Die Liga der Nationen starte auf bewegter See. „Leben und leben lassen, für und mit dem Volke arbeiten," sei der Grund, auf welchem die Gerechtigkeit aufgebaut werden müsse.

Laut Information erklärte der Sekretär Wilsons, der Präsident sei entschlossen, Europa vor der Unterzeichnung des Friedens nicht zu verlassen.

Die Deutschen dürften sich über die Absicht Wilsons nicht täuschen. Wilson bleibe der unverbrüchliche Freund des Verbandes, besonders Frankreichs. Gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Mitgliedern des Zehnerrates hätten die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den Alliierten in nichts ändern können. Man werde den Beweis hierfür in der Botschaft finden, die Wilson voraussichtlich am 30. Mai an den Washingtoner Kongreß richte und in der er die Notwendigkeit entwickeln werde, die internationale Politik intakt zu erhalten. Der Sekretär meint, daß Wilson Europa zwischen dem 8. und 13. Juni wird verlassen können.

Die Besetzung des linken Rheinufers.

Es werden deutsche Gebiete westlich des Rheines einschließlich der Brückenköpfe von den alliierten und assoziierten Truppen auf fünfzehn Jahre, ab Inkrafttreten des Vertrages, besetzt. Werden die Bedingungen des Vertrages von Deutschland treu eingehalten, so wird die Besetzung wie folgt allmählich aufgehoben werden:

Nach fünf Jahren werden geräumt der

Brückenkopf Köln

und die Gebiete nördlich einer Linie, die längs der Rur, dann längs der Eisenbahn Jülich-Düren-Euskirchen-Rheinbach, dann längs der Straße Rheinbach-Sinzig verläuft und an der Ahrmündung an den Rhein stößt. Die oben genannten Straßen, Eisenbahnen und Ortschaften bleiben außerhalb der Räumungszone.

Nach zehn Jahren werden geräumt der

Brückenkopf Koblenz

und die Gebiete nördlich einer Linie, die vom Schnittpunkt der Grenzen Deutschlands, Belgiens und der Niederlande ausgeht, etwa vier Kilometer südlich von Aachen verläuft, den Kamm von Forstgemünd erreicht und ihm nachgeht, dann östlich der Eisenbahn des Urfttales, dann längs Blankenheim-Valdorf-Drei-Ulm bis zur Mosel verläuft, dann diesem Fluß von Bremm bis Mehren folgt, längs Kappel-Simmern verläuft, sich dann auf den Höhen zwischen Simmern und dem Rhein erstreckt und den Rhein in Bacharach erreicht. Alle oben genannten Ortschaften, Täler, Straßen und Eisenbahnen bleiben außerhalb der Räumungszone.

Nach fünfzehn Jahren werden geräumt der Brückenkopf Mainz,

Kehl und die übrigen besetzten deutschen Gebiete.

Falls in diesem Augenblick die Bürgschaften gegen einen nicht provozierten Angriff Deutschlands von den alliierten und assoziierten Regierungen als nicht genügend betrachtet werden, könnte die Räumung durch die Besetzungstruppen in dem Maße verzögert werden, als für die Erwirkung besagter Bürgschaften notwendig befunden wird.

Köln und rheinische Laube

Es zog ein Gewitter über das Land! Der fahlen Blitze Zucken erhellte den Grund der düsteren Wolkenwand. Trotz seines Kommens, das sich voraussehen ließ, zogen Scharen leichten Volkes hinaus, unbekümmert um der folgenden Stunden Geschehen. So treibt's der Schmetterling und die Motte in gefährlicher Nähe des sengenden Feuers. Drohender Donner ließ aufmerken. — Das Volk kümmert es nicht. Regenahnung hält nicht zurück, es zieht hinaus dem Vergnügen und der Freude nach. Bis Blitze sich mehren, der Donner sich verstärkt und Regen das leicht flackernde Leichtsinnsfeuer verlöscht.

Gewitter! Es zog ein Gewitter über deutsches Land! Die urwüchsige lebendige Kraft war in der Siedehitze von vier Kriegsjahren verdorrt. Haß und Verderben nagten am Heimatboden das letzte zarte Pflänzlein Liebe aus dem Herzen des Volkes. Hunger und Wucher, Unzufriedenheit und Habsucht zuckten erst winzig klein, wie Wetterleuchten, durch des Volkes Seele. Grelle Blitzesschläge beleuchteten im morschen Bau des stolzen Hauses die Wühler zu Hause und die minierenden Kräfte draußen. Viele hörten nicht das grollende, warnende Donnerrollen. Gleich lustigen Schmetterlingen tonzten sie, lebten sie! Mit Genußsucht und Egoismus grub man still und erfolgreich am eigenen Heim. Zu Ende mit der Kraft, zu Ende mit der Nahrung, zu viele der Feinde, zu groß die Aufgabe, so krachte schließlich der Schlag der Erkenntnis ins Land. Und wie wirkte er? Wie ein Signal zur Tollheit! — Zerbrochen und in sich geknickt schlug sich ein starkes Heer in die Heimat durch. Die Heimat war ihm fremd geworden. Im alten Heimatlande herrscht heimatfremdes Leben. Mit jeder schweren Verfügung des Siegers sprießte ein Freudentempel mehr aus der Erde. In Weingelagen wurde der Rest deutscher Häuslichkeit ertötet. Die Achtung vor der geprüften Nation wurde in den Fremden bei lustigen Schaustellungen ertötet. Man tanzte ums goldene Kalb.

Und ein neuer stärkerer Schlag kam über Volk und Vaterland! Hat der grelle Blitzstrahl, der unsere Knechtschaft beleuchtet, noch immer nicht zur Vernunft und Einkehr gerufen? Muß das Gewitter über unser unglückliches Volk sich erst in seiner ganzen Schwere entladen, bis es den ganzen Volksstamm vernichtet? Oder tänzelt und lacht man im alten Leichtsinn dem Machtspruch des Siegers entgegen?!

Sozialdemokratische Kirchenscheu. — „Baut Volkshäuser"!

Der von der städtischen Verwaltung der Öffentlichkeit unterbreitete Plan zur Bebauung des Festungsgeländes sieht auch an zwei hervorragenden Stellen des beabsichtigten Grüngürtels die Errichtung von Kirchen vor. Jedermann weiß, daß bei allen Kulturvölkern es üblich ist, bei Aufstellung genereller Baupläne für bisher unerschlossene Gebiete auch den religiösen Bedürfnissen der anzusiedelnden Bewohner Rechnung zu tragen und ihnen geeignete Plätze zur Errichtung von Gotteshäusern anzubieten. Wenn die Stadtverwaltungen dieser Verpflichtung Rechnung tragen, dann übernehmen sie damit keinerlei finanzielle Belastung. Den Religionsgemeinschaften wird lediglich die Möglichkeit offen gelassen, an günstig gelegenen Stellen Kirchbauplätze zu erwerben und mit eigenen Mitteln Gotteshäuser zu erbauen. Die Verwaltung gibt dafür keine Mittel, sie belastet vielmehr die Kirchengemeinschaft mit der Auflage, für den Kirchenbau künstlerische Richtlinien innezuhalten, die dem „Bauherrn" erhebliche Mehrkosten zu verursachen geeignet sind. Dieser Brauch — und nicht mehr — ist auch bei Aufstellung des Bebauungsplanes für das Festungsvorgelände innegehalten worden, und man sollte meinen, daß er wie der Plan an sich die Billigung der gesamten Bürgerschaft finden könnte.

Der Rhein. Ztg. (Nr. 102) geht die platonische Vorsorge der Verwaltung für die religiösen Bedurfnisse der Bevölkerung aber gegen den Strich „Hat Köln wirklich noch nicht genug Kirchen? Ist ein wirkliches Bedürfnis für weitere Kirchen vorhanden?" fragt sie und erhebt dann stürmisch die Forderung nach Volkshäusern, errichtet aus den Mitteln der Allgemeinheit für das „Volk". Von dem hohen Wert der Volkserziehung sind wir ganz durchdrungen und wünschen dringend, daß für die Volkserziehung alles Mögliche getan werde. Verfehlt wäre es aber, die Allgemeinheit für die Erfüllung aller dahin gerichteten Privatwünsche in Anspruch zu nehmen und es so darzustellen, als ob die „bürgerliche Gesellschaft" bisher auf diesem Gebiete völlig versagt und statt dessen „das Geld des Volkes" zu anderen Zwecken verausgabt hätte. Die von protestantischer Seite an vielen Orten errichteten „Herbergen zur Heimat", die von katholischer Seite eingerichteten zahlreichen „Gesellenhospizen", die vielen Gewerkschaftshäuser, Lesehallen usw. sind doch wohl Volkshäuser im eminenten Sinne. Allerdings scheint die Sozialdemokratie in der Gründung von Volkshäusern bisher keine glückliche Hand gehabt zu haben. Das ist aber kein Grund, nunmehr der Allgemeinheit diese Sorge aufzubürden und in einer Zeit gemeindlicher finanzieller Überlastung Forderungen zu erheben, die den agitatorischen Beigeschmack nicht verleugnen.

* * *

„Baut Volkshäuser"! So ruft die Rh. Ztg. der Stadtvertretung zu, und der Stadt-Anzeiger vom Donnerstag (Abend-Ausgabe) stimmt also gleich in den Ruf ein.

> „Volkshäuser sind nicht für eine Konfession, für eine Klasse, sie sind für die Gesamtheit der Volksgenossen bestimmt, sie sollen dazu beitragen, das Trennende zu überwinden und uns einander näherzubringen —, uns wirklich zur Einheit eines Volkes zusammenzuschmelzen werden sie helfen."

Das klingt gewiß ganz schön; es fragt sich nur, ob der gutgemeinte Vorschlag auch zweckmäßig ist. Und da sagen wir: nein!

Bisher haben nämlich in Deutschland die Ledigenheime und Volkshäuser nur da die Ansprüche der Reflektanten befriedigen können, wo sie einen bestimmten Charakter trugen. Die konfessionell geleiteten Häuser der katholischen Gesellenvereine, der evangelischen Jünglingsvereine und der Arbeitervereine beider Konfessionen sind gegenüber den vereinzelten neutralen Einrichtungen bei weitem bevorzugt worden.

Wer glaubt denn, daß ein Sozialdemokrat sich in einem Heim neben christlichen Arbeitern oder ein christlicher Arbeiter sich in einem Haus der soz. Gewerkschaften wohlfühlen könnte, falls es sich um überzeugungstreue Personen handelt? Wenn schon an der Arbeitsstelle und in Versammlungen die Geister aufeinanderplatzen, dann will der Mensch wenigstens in seinem Heim möglichst unbehelligt nach seiner Art leben und sich erholen können. Kommt es denn ganz von ungefähr, daß bis jetzt in der Literatur über Ledigenheime der Gedanke des neutralen Volkshauses nicht befürwortet wurde? „Volkshäuser für alle" lassen sich auch nicht damit begründen, daß man einer Stadtverwaltung überflüssigerweise vorhält,

> „es ist unser Geld, mit dem ihr arbeitet, das ihr ausgebt; unte stützt damit nicht das Interssse einer Sondergruppe, verwendet es für alle und besonders für die, welche sich aus eignen Mitteln Stätten der Bildung und der vornehmen Unterhaltung nicht schaffen können".

Viel vernünftiger wäre die Forderung, die Stadt möge allen gemeinnützigen Körperschaften, die eine Garantie für gute Verwaltung von Ledigenheimen oder Volksbildungs- und Volksunterhaltungsstätten bieten können, die Errichtung derartiger Häuser in jeder Weise erleichtern. Wie man sich übrigens „Stätten der Bildung und der vornehmen Unterhaltung" in der Rh. Ztg. vorstellt, ob als Vermehrung vornehmer Gasthäuser oder als Zusammenfassung von Volksbibliothek, Konzertsaal und Hörsaal — ist noch abzuwarten. Meint man Gasthäuser oder letztere Kombination, dann muß allerdings die Frage aufgeworfen werden, ob für derartige Stätten gerade in Köln ein dringendes Bedurfnis vorliegt. An Gelegenheiten zur Unterhaltung und zur guten Fortbildung scheint kein Mangel zu bestehen, wohl aber an Verständnis für die besten Gelegenheiten. So weit dieses Verständnis erfreulicherweise vorhanden ist, kann ihm mit bestehenden Einrichtungen genügt werden, falls der entsprechende Gebrauch davon gemacht wird. Oder haben die seitherigen Volksbildungsabende, Volksvorstellungen, Konzerte usw. und die Volksbibliotheken nur einer bestimmten Parteirichtung gedient, die mit „unserm Geld" bezahlt werden?

Kleine Tagesgeschichte.

Einen guten Fang machten gegen 5 Uhr in einem Hause in der Siebachstraße mehrere Beamten des zweiten Kriminalbezirks. Auf einem Mansardenzimmer stellten sie zwei berüchtigte Einbrecher, die schon achtmal aus Gefängnissen ausgebrochen sind. Zuletzt waren sie dem Wiesbadener Gefängnis entsprungen. Sie hatten noch schwere Strafen zu verbüßen und außerdem noch vieles auf dem Kerbholz. Im Wiesbadener Gefängnis versprachen sie einem Aufseher 30 000 M., die sie vergraben haben wollten. Nachts flüchteten die Verbrecher mit dem Aufseher zu der angegebenen Stelle. Dort nahmen sie dem Aufseher den Revolver ab und verschwanden. Bei der Festnahme war ihr Zimmer von außen mit einem Hängeschloß verriegelt und von innen verschlossen. Da die Verbrecher auf wiederholtes Klopfen nicht öffneten und im Hemd über die Dächer zu fliehen versuchten, öffneten die Beamten gewaltsam, worauf die Kerle sich schleunigst unter das Bett versteckten. Die Verhafteten stehen im Verdacht, bei Wiesbaden einen Gendarmerie-Wachtmeister erschossen zu haben.

Mißglückt ist ein Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in der Kasparstraße. Die Diebe hatten bereits die Ladentüre mittelst Brecheisen geöffnet, als der Verwalter des Hauses die Diebe überraschte. Einer konnte von einem Hilfspolizeibeamten eingeholt und festgenommen werden. — Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Teil der in der Schildergasse gestohlenen Schirmstoffseide zu beschlagnahmen und mehrere der Einbrecher festzunehmen. — Für 12 000 Mark Autoreifen wurden einer Autozentrale in Kalk entwendet. In einer Garage wurden sie ermittelt, dazu fünf Burschen wegen Diebstahls bzw. Anstiftung zum Diebstahl.

Kunst und Leben

Die Versuchung.

Eine Tragödie unter jungen Leuten aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts

von Georg Kaiser.

Indem unsere Schauspielleitung vor der neuen Kunstrichtung eine nicht ungebührliche Verbeugung machte, vermittelte sie uns in dem Werk des überfruchtbaren Frankfurter Expressionisten unzweifelhaft die Bekanntschaft eines Dichters. Georg Kaiser hat die Problemstellung abgewandelt: in dem in Düsseldorf uraufgeführten Frauenopfer war es ein sexual-brutaler, in den Bürgern von Calais ein geschichtlicher und in Gas, das bereits den Sozialisierungs- und Siedelungsgedanken behandelt, ein volkspolitischer Vorwurf, auf den er die Mittel der dramatischen Ausdruckskunst anwendete; diesmal gibt er seinem Drama eine sozialbiologische Tragweite. Es ist eine Tragödie unter jungen Leuten aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts. Es gab eine Zeit, wo man mit den festen Begriffen des Lust-, Schau- und Trauerspiels auskam; neuerdings macht man bei der Bestimmung der dramatischen Ordnung ausweichende Unterscheidungen.

Die Versuchung: schon der Titel ist schief; richtiggestellt müßte es heißen: Der Versuch. Es ist eine ethische Idee, besser gesagt, eine ethische Theorie, auf die die Handlung das Exempel macht, ein Experiment, das mißlingt. Ursprünglich war das Stück Die Mutter Gottes überschrieben. Es ist unerläßlich, daß wir vom Standpunkt unserer Weltanschauung gegen das lästerliche Ärgernis einer Parallele zwischen dem Mysterium der unbefleckten Empfängnis Mariä mit Georg Kaisers Rusts Phantom einer übersinnlichen Liebesgemeinschaft entschieden Verwahrung einlegen, wenn dieselbe auch in der Formel aufgeht: „Ich bin die Mutter — Gottes ist das Kind." Zugegeben wird der hohe sittliche Ernst, mit dem der Dichter die Frage aufwirft: Was überwiegt: die Ehe oder das Kind: der Mann oder die Nachkommenschaft. Er gibt den Müttern die heilige Sendung: „Wir sind die Auferstehung: das Kind muß werden, sonst vergehen wir uns am ewigen Leben." Georg Kaiser geht hinterrücks. Er gibt dem Weib das Recht auf das Kind außerhalb der Ehe und über die Ehe hinweg; und indem er die Mutterschaft zur sozialen höheren Pflicht erhebt, neigt er dazu, eine These aufzustellen, deren letzte Forderung die Kommunisierung der Frau nach dem Programm des Bolschewismus (vgl. den berühmten Münchener Beschluß) sein würde. Die höchste Pflicht aber ist die moralische; ihr entspricht die christliche Ehe, die das Sexualproblem unter die unbedingte Voraussetzung des Willens zur Nachkommenschaft stellt. Um wieviel höher gilt ihre Sittlichkeit, die das Geheimnis der Menschwerdung in den Schoß der Gottesliebe legt. Es ist ein Unding, die Last einer rein philosophischen Lehre auf die Schultern dramatischer Menschen zu legen. Diese Meditationen mag man durchdenken, aber sie lassen sich nicht in Handlung übersetzen, ohne rabulistisch zu wirken. So spricht der Richter Kaiser zu dem Angeklagten Kaiser: „Solche Bücher sollen nicht geschrieben, jedenfalls nicht von jedem gelesen werden; es kommen für sie nur wenige ernsthafte Menschen in Frage." Für die letzteren genüge das Buch.

Die Aufführung bewegte sich unter Georg Kiesaus Spielleitung, die Ernst von Possarts Forderung, daß „die Regie nur die dienende Schwester der dramatischen Kunst sein dürfe", wahrhielt, auf einer beachtlichen Richthöhe. Walter Korth fiel als Axthelm in einen ungehörigen Lustspielton. Else Baumbach war als Karla der Gipfel des Abends. Ernst Gode vermochte es nicht, in die Persönlichkeit des „moralischen Revolutionärs" hinabzusteigen. Else Bischoff (Aenne Forbrig), Paul Senden (Rolf Lukas), Judith Brings (Betty Latzu) machten eine beträchtliche Teilhaberschaft geltend. Charlotte Landen blieb als die „große, kluge Schwester" farblos.

Der Beifall des ausverkauften Hauses hatte, soweit er der Dichtung galt, einen Akzent, der betonte: „Die Straße ist breit genug für alle." Wir lassen ihn gelten; aber wir schließen uns aus: Das ist nur etwas für „Kaiserkinder".

* Für die Volkshochschulkurse sind noch Karten der Vortragsreihen 6, 8, 9, 13, 16, 17, 18 und 20 im Kartellbüro der christlichen Gewerkschaften, Venloerwall 9, in beschränkter Anzahl zu haben.

Nieder mit dem Kastengeist!

Von den alten Akademikern Kölns ergeht mit der Bitte um Verbreitung ein beherzigenswerter Aufruf, in dem es u. a. heißt:

In erster Linie laßt uns treu zu klarem, ehrlichem Deutschtum stehen. Pflegt ein gesundes und kräftiges Nationalbewußtsein. Übt gefissentlich gute deutsche Art und deutsches Wesen im Kleinen wie im Großen.

Zum zweiten rufen wir auf zum Kampf gegen unser uraltes Erbübel, gegen die Eifersucht und den Zwiespalt, zu allererst unter uns selbst, den akademischen Bürgern, jung und alt; aber auch gegen den Kastengeist und Klassenneid überall in deutschen Landen. Stellt alle kleinlichen Vorurteile zurück und achtet im Mitbürger euch selbst.

Zum dritten mahnen wir in Sonderheit die akademische Jugend; laßt euch nicht betören von Schwätzern und Schreiern, hört auf uns, die wir euch am nächsten stehen. Vergrößert nicht die Wirrnis dieser Zeit. Helft Ordnung schaffen und halten. Verfolgt in Ruhe und Festigkeit eure Ideale. Geht durch fleißige Arbeit und einfache Lebenshaltung gutes Beispiel.

Die Kölner Vereinigung alter Akademiker, Köln-Marienburg, Leyboldstraße 29.

70 Jahre katholischer Gesellenverein Köln.

Anläßlich des 70. Gedenktages der Gründung des Kölner Gesellenvereins fand Sonntagvormittag im Festsaal des Kolpinghauses ein Festakt statt, der glänzenden Besuch aufwies. Der Hr. Kardinal beehrte den Verein mit seinem Erscheinen. Auch Hr. Weihbischof Dr. Müller war zugegen. Ebenso wohnte der Feier der Vorsitzende der Kölner Handwerkskammer, Hr. Figge, bei. Als Willkommengruß sang der Gesellenchor das alte wirkungsvolle Grüß Gott. Hr. Präses Baums eröffnete die bedeutsame Festversammlung. Ein Geselle gedachte des Tages in trefflicher Deklamation. Msgr. Schweitzer, der Generalpräses der kath. Gesellenvereine, bezeichnete den Gedenktag des 70jährigen Bestehens als ein Ereignis von mehr als nur lokaler Bedeutung. Die schwülen Tage vertragen keine Feste und jubeln ist nicht angebracht, wo ein ganzes Volk weint. Wohl aber darf die Bedeutung dieses Tages in ernster Feier hervorgehoben werden. Ist es ein Phantom gewesen, dem Kolping nachging und können wir weiterbauen auf dem von ihm gelegten Fundament? „Religion und Arbeit ist der goldene Boden des Handwerks", sagte Kolping. Ihm hat es fern gelegen, mit dem Gesellenverein die große soziale Frage zu lösen, wohl aber ist sein Werk geeignet gewesen.

Das Bestreben der letzten Jahrzehnte, die Autorität Gottes zu untergraben, führte folgerichtig zur Ablehnung jeglicher Autorität. Demgegenüber soll der Jüngling nach Kolping in freier Selbstbestimmung lernen, sich unter den Willen des Erfahrenen zu stellen, um später befehlen zu können. Sein Wille ist, Liebe zu säen, um Gehorsam zu ernten. Die Neuzeit hat wohl freie Geister geschaffen, aber keine freien Männer. Die Revolution hat gezeigt, daß praktische Religion nicht nur private Sache, sondern soziale Pflicht ist. Des Gesellenvereins Amt ist ist es, diese werktätige Religion nicht aus dem Herzen seiner Mitglieder reißen zu lassen. In der Arbeit sieht der Gesellenverein keinen Frondienst; die Arbeit ist religiös-sittliche Pflicht und darum adelt sie. Des christlichen Handwerkerstands harren große Aufgaben. Er will die Brücke schlagen über die Kluft, die durch die Revolution zwischen Meistern und Gesellen gesprengt wurde, über die hinüber sich beide die Hände reichen sollen. Als Bindeglied ist der Zusammenschluß der Meister im Gesellenverein während des Krieges gedacht. Nur durch die sittliche Erneuerung auf dem Boden des Christentums kann das Vaterland gesunden.

Hierauf nahm der Herr Kardinal das Wort. Er dankte dem Verein für die Einladung und erklärte, daß es ihm zum Trost und zur Freude gereiche, unter der stattlichen Zahl junger Leute zu sein, die in der trüben Zeit mutig und unerschrocken zu ihrer Fahne stehen. Das über die Welt hereingebrochene Elend habe seinen tiefsten Grund darin, daß so viele die Fahne Christi verlassen haben. Der Grundsatz der heutigen Welt: Du sollst Dich ausleben habe zur Entfesselung der Leidenschaften geführt. Alle bösen Triebe sind ins Kraut geschossen „deine Leidenschaft sei unter dir und du sollst dich beherrschen", lehrt dagegen die Kirche. Der lebendige Glaube im Handwerkerstand hat ein Versinken in den allgemeinen moralischen Morast verhindert. Er ruft den Gesellen zu: Haltet fest an der Devise: „Gott segne das ehrbare Handwerk, das sich zum Grundsatz macht: mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Lebenslauf." Treue fleißige und ehrliche Arbeit, heute mehr denn je. Gott segne ferner das ehrbare Handwerk, das haus hält mit Gesundheit und irdische Gütern und dann auch tatkräftig und zufrieden macht. — Der Herr Kardinal verkennt nicht die schwere Lage des Handwerkerstandes. Alle wohlwollenden Sympathien gälten der sozialen Verbesserung. Über diesem Bestreben dürfe aber nicht außer Acht gelassen werden, die Vorsehung des allweisen Gottes, der uns vorschreibt, mit dem uns zugefallenen Lose zufrieden zu sein.

Am Schlusse spendete der Hr. Kardinal den Segen. Der fleißige Chor beschloß die würdige Feier. Nachmittags versammelten sich die Gesellenvereinler mit den Familienmitgliedern im Kolpinghause.

* Ein Jubiläum im Dienste der deutschen Presse. Herr Robert Bachem, der Verleger der Kölnischen Volkszeitung, kann in diesem Jahre auf eine 25jährige arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit als Vorstandsmitglied des Deutschen Zeitungsverlegervereins zurückblicken. Seit zwölf Jahren ist Herr Robert Bachem der stellvertretende Vorsitzende dieses Vereins. Herzliche Glückwünsche und verdiente Anerkennung werden aus diesem Anlaß dem Herrn Jubilar aus der Schar seiner Kollegen nicht fehlen.

* Schwester Acurusia vom hl. Franziskus (Anna Katharina Grüters), die ungefähr 30 Jahre als Pfarrschwester in der Pfarre Maria Himmelfahrt und St. Kunibert im Dienst der Armen und Kranken unermüdlich tätig war, verschied am Samstag im Alter von 80 Jahren.

* Alle in Holland interniert gewesenen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die noch ein Sparguthaben aus ihrer Internierung in Holland haben, werden vom Kriegsministerium aufgefordert, sich zwecks Abrechnung schriftlich bei der Abbaustelle der Abteilung III, Interniertenarbeit in Hamm in Westfalen (Gebäude der Ofenfabrik Hamm-Süd) zu melden.

* Der städtische Arbeitsnachweis für kaufm. Angestellte, dessen Geschäftsräume sich bisher im Wohlfahrtshause Badstraße bzw. in der Turnhalle Mauritiuswall befanden, ist nach Antwerpener Straße 6 (im Edengarten) verlegt worden. Der Arbeitsnachweis ist durch Fernruf A 6506 und B 5130—5132 zu erreichen.

* Volkshochschulkurse. — Da am Mittwoch, den 14. Mai, im Gürzenich ein Konzert stattfindet, wird die Vorlesung des Herrn Prof. von Wiese über Sozialismus an diesem Tage nach dem Konservatorium (Wolfsstraße 3—5) verlegt. (Beginn 6.45 Uhr).

* Zur Not der Lehrer. Diese Zeilen in Ihrer Mittwochnummer haben vielen Lesern die Augen geöffnet und ihnen gezeigt, daß heute viele Angestellte in der Woche mehr verdienen, als ein Lehrer in einem Monat bezieht. Wohl erhöht die Regierung die Teuerungszulagen, aber die Gemeindekassen haben Zeit. So wurde in Lövenich die Gemeindekasse bereits vergangene Woche angewiesen, allen Lehrern und Lehrerinnen die Zulage für Januar, Februar, März 1919 auszuzahlen. Bis heute hat die Gemeindekasse noch keinen Finger gerührt, sie erwartet vielmehr, daß die Empfänger von Junkersdorf, Weiden-Lövenich und Königsdorf nach Brauweiler pilgern, um zu ihrem Gelde zu kommen. Ein neuer, energischer Gemeinderat wird wohl gründlich Abhilfe schaffen.

* Die Probierküche der N. F.-G. in der Frankstraße ist von jetzt ab nicht mehr Freitags, sondern Mittwochs- und Donnerstagsnachmittags von 4—6 Uhr geöffnet.

* Verein kath. deutscher Lehrerinnen, Bezirksverein Köln. Die für Mittwoch, den 14. Mai angekündigte Bezirksversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen wird wegen der großen Zentrumsversammlung auf Donnerstag, den 15. Mai, 6.30 Uhr verlegt. (S. Anzeige.) Lehrerinnen aller Schulgattungen sind dringend eingeladen.

* Die Gesellschaft der Künste teilt auf zahlreiche Anfragen mit, daß die Führung durch die Strom-Ausstellung im Kölnischen Kunstverein durch Hrn. Joh. Haubrich Mittwoch, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr, wiederholt wird. — Freitag, den 16. Mai, abends 6 Uhr, wird Herr Hansen im Kunstverein über Architektur und Politik sprechen. Karten zu 2 M. sind an der Kasse des Kunstvereins erhältlich. Zugleich wird bekannt gegeben, daß das Konzert von Maria Philippi wegen dauernder Erkrankung der Künstlerin in absehbarer Zeit nicht stattfinden kann. Bereits gekaufte Karten können wieder eingelöst werden.

* Reichshallen-Operettentheater. Durch die behördliche Anordnung einer Trauerwoche hat sich die Direktion des Reichshallen Operettentheaters veranlaßt gesehen, Die lustige Witwe für diese Woche abzusetzen und das Singspiel Das Dreimäderlhaus auf den Spielplan zu bringen.

* Glück und Sorge beieinander. Auf einem kleinen, dunklen Zimmer des Hauses Buttermarkt 19 (Eingang Rotenberg) wohnt eine arme Arbeiterin, der Gevatter Storch dieser Tage auf einmal drei allerliebste kleine Kinder in den Schoß legte. Die Drillinge sind gesund und munter und sehen sich zum verwechseln ähnlich. Es sind zwei Jungen und ein Mädchen, alle schwarzhaarig. Auch die Mutter ist wohlauf. Es drücken sie nur Sorgen um Lebensmittel und Wäsche. Da werden gewiß wohlhabende Damen beitragen, diese Sorge zu vertreiben. Der Vater der Drillinge befindet sich im Auslande.

* Tarifbewegung in der rheinischen Zuckerindustrie. Dazu schreibt uns der Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter: Die in den rheinischen Rohzuckerfabriken beschäftigten Arbeiter haben sich fast restlos unserem Verbande angeschlossen. Schon vor drei Monaten richteten wir an die einzelnen Arbeitgeber ein Schreiben mit dem Ersuchen, gemeinsame Verhandlungen einzuleiten zwecks Abschluß eines Tarifvertrages für die rheinische Zuckerindustrie. Mittlerweile ist es gelungen, durch Einzelverhandlungen Lohnerhöhungen und sonstige Verbesserungen einzuführen. Jetzt nun hat unsere Anregung den Erfolg gezeitigt, daß sich ein Arbeitgeberverband für die rheinische Zuckerindustrie gebildet hat. Dieser hat sich bereit erklärt, zwecks Abschluß eines Tarifvertrags in Verhandlungen einzutreten. Die Wünsche und Forderungen der Arbeiterschaft gehen dahin, neben einem angemessenen Lohn auch Sommerurlaub, sowie Vergünstigungen aus § 316 B. G. B. zu erzielen. Die ersten diesbezüglichen Verhandlungen beginnen am Dienstag, den 13. Mai. Auskunft wird in allen diesbezüglichen Fragen erteilt auf dem Büro unseres Verbandes, Köln, Venloer Wall 9, Zimmer 10.

* Rückgabe der belgischen Brieftauben. Alle Personen, welche gegenwärtig belgische Brieftauben in ihrem Besitz haben, ob diese nun im regelrechten Wege von den deutschen Militärbehörden gekauft, oder ob sie von Privaten während des Krieges aus Belgien mitgebracht wurden, müssen an die Sammelstellen sogleich zurückgegeben werden mit Ausnahme der Tauben aus 1918. Für Köln und Umgebung sind die Tauben an Berntgen, Thieboldsgasse 140A, zu senden.

* Reif zur Razzia. Am Rhein, besonders in der Gegend der Friedrich-Wilhelmstraße, am Stapelhaus und an der Rheinuferbahn treiben sich in jüngster Zeit auffallend viele, dem Laster nachgehende Weiber herum, die in gewohnt frecher Weise erholungsuchende Spaziergänger in ihre Netze zu locken suchen. Die rührige Sittenpolizei sei darauf aufmerksam gemacht.

* Ölbrand. Auf dem Bahnhof Eifeltor geriet gestern ein Waggon mit Öl in Brand. Dicker Qualm stieg bis in die späten Nachmittagsstunden gegen Himmel.

Mord.

Als gestern abend der Vorarbeiter Förster vom Carlswerk Köln-Mülheim, Gladbacher Straße 148 wohnhaft, verheiratet, Vater mehrerer Kinder, nach Besuch seiner Schwester, der Frau des Blockwärters am Dünnwalder Wäldchen, sich nach Hause begeben wollte, wurde er im Dünnwalder Wäldchen, unweit der Haltestelle der Straßenbahn, angeschossen. In der Nähe befindliche Leute hörten deutlich den Schuß und Hilferufe. Gleich darauf fielen drei weitere Schüsse. Man fand Förster bewußtlos, mit einer Wunde in der Leber und einem Schuß durch die Hand vor. Er verschied darauf, ohne irgendwelche Angaben über die Täter gemacht haben zu können. Die Leiche wurde nach dem Friedhof Köln-Merheim (rechtsrhein.) gebracht. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* Der Bahnhof Köln-Bonntor wird von Mittwoch, den 14. Mai, an wieder für den gesamten Stückgut-Versand und Empfang geöffnet.

Aus dem Bergischen.

* Overath, 10.Mai. Die Gewerbesteuerrolle der Bürgermeisterei Overath für das Veranlagungsjahr 1919 liegt vom 19. bis einschl. 26. d. M. in den Vormittagsstunden auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht der Interessenten offen.

Zentrumspartei

Jeder Parteibezirk

muß in den nächsten Tagen eine Versammlung seiner eingeschriebenen Mitglieder einberufen!

Tagesordnung:

Unsere Arbeit für den Zentrums-Presse-Verein

Referenten stellt der Z.-P.-V. zur Verfügung!

Bezirk Nippes-Ost. Am Dienstag, den 13. Mai, abends Punkt 6.45 Uhr, findet im Lokale Schnackertz eine Zentrumsversammlung statt. Parteisekretär Schaeven wird reden über das Thema: „Der Friede." Alle Parteimitglieder sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Am Montag, den 12. Mai, findet keine Versammlung statt.

Die letzte Mitgliederversammlung am Montag, den 5. Mai, stand im Zeichen der Werbung für den Zentrums-Presse-Verein. Nachdem der Vorsitzende, Hr. Leonhardt, Zweck und Ziel dieses Vereins dargelegt hatte, zeitigte die Diskussion einen lebhaften Gedankenaustausch, namentlich über den Umfang und die Ausgestaltung der Agitation. Ein Vertreter der Rhein. Volkswacht ergänzte die Erläuterungen des Vorsitzenden nach Maßgabe des bereits in der Presse erschienenen Aufrufes. Der Verlauf der Versammlung brachte eine erfreuliche Willenskundgebung zu erneuter Werbetätigkeit im Sinne des gedachten Zieles. Äußerlich dokumentiert wurde dieser Anfangserfolg durch eine Reihe namhafter Zeichnungen zugunsten unseres Parteiorgans.

Köln-Lindental. Die nächste Vorstandssitzung der Partei findet Dienstagabend 7.15 Uhr bei Saddeler, Bachemer Straße 129, statt.

Köln-Kalk, Bezirk St. Joseph. Eine Versammlung der Zentrumspartei findet am Montag, den 12. Mai, abends 7.30 Uhr, in der Turnhalle der Maria-Hilf-Schule, Manteuffelstraße, statt. Landrichter Schumacher wird über die Aufgaben des Pressevereins sprechen. Alle Mitglieder sind dringend eingeladen.

Der Windthorstbund Weiden-Lövenich ladet seine Mitglieder zum Vortragsabend auf Donnerstag, den 15. Mai, abends 6.30 Uhr, in das Sälchen der Witwe Sev. Schumacher ein. Parteisekretär Schaeven (Köln) spricht über „Politische Zeitläufe".

Lebensmittelverteilung

Stadtküche.

Dienstag: Nudeln mit Fleisch.

* Siegburg, 9.Mai. In der Woche vom 11.-17. Mai 1919 wird abgegeben am Donnerstag gegen Warenmarke 47 250 Gramm Haferflocken, auf 48 250 Gramm Rübenkraut, auf 49 am Freitag 60 Gramm Margarine, auf 50 am Samstag in den Metzgereien eine Büchse engl. Büchsenfleisch. Ohne Marken wird engl. Zwieback und Gemüse mit Fleisch in Büchsen verteilt. Es erhalten die Bezugsschein-Inhaber für Kranken-Nährmittel 250 Gramm Gerstenmehl und eine Büchse kondensierte Milch. An Säuglingsnahrung wird 250 Gramm Weizenmehl, 250 Gramm Zucker, ein Paket Einheitskeks und 250 Gramm Grießmehl abgegeben. Für stillende Mütter und hoffende Frauen gibt es 250 Gramm Grießmehl und eine Büchse junge Brechbohnen. Kinder von 18 Monaten bis zu vier Jahren bekommen 250 Gramm Gerstenmehl. Alte Leute über 65 Jahre 500 Gramm Weizenschrott. Krankeneier werden nicht ausgegeben, weil keine Anlieferung erfolgte.

Trotz und Liebe.

Was ich aus Trutz vollbracht,
Wuchs voll Pracht über Nacht
Und ward — verregnet.
Was ich aus Lieb' gesäet,
Keimte stät, reifte spät
Und ist gesegnet. **Peter Rosegger.**

*

Die Liebe macht größer! Nur das wollen wir, wenn wir lieben: Größer werden!
Björnson.

Dütt on datt.

Minge Nohber de Tuttenühms Matthes, hätt et ärm Dhier. Ä kühmb de ganzen Daag on zerpuff sech singe Buch, su wie se fröhder sech de Hoor ausrieße dhäte. Sing Frau, et Bärb, krie.ch on bätt, kauch Lindeblötetee on beddelt: „Matthes, drönk, ech han de letzte Zucke dren jedhon." Ävve de Matthes bieß de Zäng oppeneen on luet jän de Zimmedäck. Ech leef ens flott erövve, öm dat Kreppche ze bespingxe. Do fingk de Matthes aan ze bubbele.

„Dhüres, watt moße mie doch schlächte Völke sen, datt se oß su ärg ze Versailles behandele." On opp eemohl kresch dä Matthes, wie e Köngk, dämm se de Popp zerschlage han. De Träne kuggelte ehm en de Schnäutze: „Watt sall nue us mingem Kregeverein wäede? — hä öß nämlech Präsident vam Kregeverein — On use Kaise?! Ech han mi läbchersdaag dä Mann jood legge konne on opp Kaiseschgeburtsdaag Fiedaag gehalde. Ech well em ooch opp mingen alten Daag treu sen, on et net maache, wie de Hurrapatriote, de en van höck opp morje vergeiße han, trotzdäm se fröhder schmeicheie d äte, hä wör ne Abjesandte vam Herrejott. Hätte de Speichelleckere mi ihrlech on gewössenhaff däm Mann de Wohrheet gesaht, dann wäe alles nett su wegg gekomme. Weeßte noch, wie da Bülow ihm sage moot jon, hä söl nähstens mi de Muhl hahle? Do öß dä Feigling iesch sebbemohl öm et Schloß jejange, wie de Jüd.e öm Jericho on dann iesch hätt hä der Mojestät möm Zuckeläffelche de Botschaff beibraht. Off dä Bülow sech jetz ooch füe et Gereech stellt?" On dä Matthes kresch on kresch su hatt on ärg, datt de Wängk sech erbarme moote.

Ech woß keene Rot. En düm Ogenblöck kom use Pastur, dän et Bärb jerofe hat. Use Pastur öß ne prächtege Mann on ech pack eens nurasch, we hä op dä Matthes zogingk. De Matthes soß do, hatt de Kopp zwesche de Scholdere geduck on waat dodropp, off ihm eene möm Beiel schlög. Als ävve de Pastur huet, woröm et sech handele dhat, do wued hä janz stöll on sunt: „Da könnten Sie mich selber trösten, ich bin wie zerschmettert." Do fingk dä Matthes ald wedde ahn on schreit on kresch, de Pastur wedderholt dä Bibelvers: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt," on mie wued et jröh on gäel füe de Ooge. . . .

Ech sen dann noch jett opp ming Feld spaziet. Ongewägs fiel me en, datt use Hindeburg füe paar Daag sech en et Privatlevve zorückgetrocke hätt. Domöt öß de beiste, treueste Mann us dem deutsche Volk verschwonde. Hä woe bis jetz use Schutzengel, jetz öß et de Hiemangxo. Ech wöhl, mie nätte su'n Hindenburgs noch vell on mie hätte dem Mann ne Fackelzog brenge konne. Mie konne im kee Schloß schenke odde e Fürstentum, ävve mie hätte doch net janz su undankbar ze sen bruche. Jeädkelt han ech mech övve diese Ebert. Dat Pechklötzche, dat fuegäste noch nönge de Schengk stond, datt schriev dem Generalfeldmarschall e paar sozialdemokratische Katechismuswoot als Dankbreef. Hä hätt em och noch en Flasch Schnabau beilöge solle. Nee Ebert! Övverhaup, jetz konne de Sozialdemokrate jo ens dat jruße Wonde werke. Wat se verlangte, han se jetz: De Regierung em Land on de Verständigungsfredde met der Engtent. So, Philipp, jetz zeeg ding Kons. Odde weils due kneite?

Soziales

Vorläufige Einigung in der chemischen und Sprengstoff-Industrie.

In einer Versammlung der Angestellten-Ausschußmitglieder und der Vertrauensleute des Gewerkschaftsbundes, des Reichsverbandes und der Arbeitsgemeinschaft wurde am Samstag über die letzten Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der chemischen und Sprengstoff-Industrie und den Angestellten-Organisationen durch Herrn Hechtler vom Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände Bericht erstattet. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen herrscht Einverständnis darüber, daß die Neuregelung der Einkommen bis zum Abschluß eines Tarifvertrages auf Grund einer Kurve erfolgt. In der Hauptsache besagt das vorläufige Gehaltsabkommen folgendes: kaufmännische Angestellte über 20 Jahre, die eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Lehrzeit bestanden haben, erhalten auf das zwölffache Julieinkommen von 1914 plus regelmäßiger Weihnachtsgratifikation und plus aller sonstiger Jahresbezüge (auch Kundengelder) prozentuale Zuschläge. Diese Zuschläge betragen bei einem Jahreseinkommen von 1914

bis 1200 M.	. . . 275	Prozent
„ 1800	„ . . . 175	„
„ 2400	„ . . . 145	„
„ 3000	„ . . . 110	„
„ 3600	„ . . . 90	„
„ 4200	„ . . . 70	„
„ 4800	„ . . . 60	„
„ 5400	„ . . . 45	„
„ 6000	„ . . . 40	„

Die Gewährung von Mindesteinkommen an Angestellte, welche im Juli 1914 ein Einkommen von mehr als 500 M. bezogen haben, bleibt freier Vereinbarung vorbehalten. Die gleichen Zuschläge gelten für dasjenige technische Personal, welches eine Maschinenbau-, Baugewerksschule, ein Technikum oder eine andere gleichartige Fachschule mit Erfolg besucht hat. In die Berechnungsgrundlage vom Juli 1914 sollen nicht eingeschlossen sein die Bezahlung von Überstunden, sowie Entschädigungen, welche als Entlohnung für Überstunden gegeben sind. Die weiteren Abmachungen betreffen das Durchschnittseinkommen der Meister, sowie eine Gehaltsnachzahlung bis zum Höchstbetrage von 1100 M. für Verheiratete und ferner für Ledige mit gesetzlicher Unterstützungspflicht, von 900 M. für Ledige, von 100 M. für Kinder unter 18 Jahren ohne eigenes Einkommen. Kriegsteilnehmer erhalten die Höchstsätze.

Da, wo außergewöhnlich hohe Gratifikationen zur Auszahlung gelangt sind, sollen sie nötigenfalls unter Hinzuziehung des Angestellten-Ausschusses zerlegt werden in: Kriegsprämie im Sinne dieses Vertrags und in Gratifikationen in Anbetracht des günstigen Geschäftsganges. Sollten sich bei der Ausführung des Abkommens Ungerechtigkeiten ergeben, so wird hierüber mit dem Angestellten-Ausschuß verhandelt. Wird über Fragen aus diesem Abkommen eine Einigung zwischen dem Arbeitgeber und dem Angestellten-Ausschuß nicht erzielt, so wird der Fall einem Einigungsamt zur Entscheidung vorgelegt. Nach längerer Aussprache wurde das Abkommen von den Vertretern der Angestellten-Organisationen angenommen.

Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Rätesystem.

Am 7. Mai fand unter dem Vorsitz des Hrn. Straube eine Versammlung der Ortsgruppe Köln der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (Sitz Elberfeld) statt. Nach einem Vortrag des Bezirksleiters, Hrn. Hützen, wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 7. Mai tagende Versammlung der Ortsgruppe Köln der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter stellt sich voll und ganz auf den Boden der von ihrer Zentralleitung an Regierung und Ministerien übermittelten Vorschläge zum Aufbau der Arbeiterräte, der Beamtenräte, des Schlichtungswesens und der Betriebsräte innerhalb der Eisenbahnverwaltung. Die Versammlung ist der Ansicht, daß es der Menschenwürde des 20. Jahrhunderts widerspricht, wenn der stärkste Teil des Volkes zeitlebens arbeitet, ohne mit der Produktion durch Einfluß und Mitverantwortung verknüpft zu sein. Die Unrentabilität und Unordnung innerhalb der preußischen Eisenbahnen rührt zum großen Teile daher, daß ihren Bediensteten ein ausreichendes Mitbestimmungsrecht und daher auch eine ausreichende Mitverantwortung fehlte. Die Versammlung fordert daher die Sozialisierung der Eisenbahnen durch das Rätesystem. Sie lehnt das Ersatzrätesystem (Arbeiterausschüsse, Beamtenausschüsse und Zentralbeamtenbeirat) in der von der Regierung vorgeschlagenen Form ab, da es dem neuen Zeitgeist nicht entspricht. Es sind erweiterte Interessenvertretungen auf demokratischer Grundlage nach den Vorschlägen der Gewerkschaft zu schaffen: Ortsarbeiterräte, Bezirksarbeiterräte, Zentralarbeiterrat. Paritätische Schlichtungsstellen bei Direktionen und Ministerium, Betriebsarbeiterräte mit weitgehendsten Mitbestimmungsrechten bei Direktionen, Ministerium und Eisenbahnzentralamt. Für die Beamten sind die gleichen Institutionen zu schaffen. Ortsbeamtenräte, Bezirksbeamtenräte, Zentralbeamtenrat nebst Schlichtungsstellen für Beamte und Beamtenbetriebsräte. Lohn, Gehalts- und Arbeitsbedingungen sind in Zukunft zwischen Gewerkschaften und Verwaltungen tariflich festzulegen. Das Parlament gibt diesen Abmachungen Gesetzeskraft. Die wilden Arbeiter- und Beamtenräte haben ihre Tätigkeit einzustellen. Das Rätesystem der Eisenbahner ist so auszugestalten, daß es sich ohne Schwierigkeiten in die allgemeine Räteorganisation einordnen läßt. Gleichartige Räteorganisationen sind für die Wasserbaubediensteten und Privateisenbahner zu schaffen.

Die Versammlung erwartet von allen zuständigen Stellen, daß sie sich in elfter Stunde, soll nicht die Zerrüttung des staatlichen Verkehrsgewerbes noch weiter fortschreiten, mit allem Nachdruck für die Verwirklichung unserer Vorschläge einsetzen."

Kölner Baugewerken-Verein (freie Innung).

(Auszug aus dem Jahresbericht)

Die Privatbautätigkeit, speziell der Wohnhausbau ruht völlig. Mit tiefster Besorgnis sieht daher der baugewerkliche Berufsstand der kommenden Zeit entgegen. Der völlige wirtschaftliche Zusammenbruch, insbesondere des mittleren baugewerblichen Unternehmertums, ist unausbleiblich, wenn nicht beschleunigt gänzlich veränderte wirtschaftliche Verhältnisse im Baugewerbe eintreten. Dazu gehört vor allem eine ganz erhebliche Senkung der Leistungs- und Lieferpreise und eine wesentliche Steigerung der Arbeitsleistung. Voraussetzung für die Senkung der Arbeiterlöhne ist die Schaffung einer allgemein und ganz erheblich verbilligten Lebenshaltung. Erforderlich ist weiter durchgreifende Reform des Verdingungswesens, die nur erfolgreich möglich ist, wenn fachkundige tüchtige Männer der Praxis zur Mitarbeit nicht nur beratend, sondern mitbestimmend berufen werden. Im Baugewerbe sind während der Kriegsjahre Bauunternehmer entstanden, die ohne jede fachmännische Vorbildung heute die Bevorzugten mancher Behörde geworden sind. Vergeblich bemühen sich um Bauaufträge langjährig erprobte erfahrene und angesehene Bauleute, wenn sie nicht die erforderliche Verbindung haben. Besonders stark in dieser Hinsicht ist die berechtigte Erbitterung gegen übliche Gepflogenheit bei Vergebung eisenbahnfiskalischer Bauarbeiten.

Bei der Stadtverwaltung haben die wirtschaftlichen und sozialen Forderungen der Handwerksmeister erfreulicherweise mehr Verständnis gefunden, jedoch ist auch hier noch manches wandlungsfähig. Die Organisation der sogenannten Notstandsarbeiten ohne Hinzuziehung und Mitarbeit der erfahrenen Unternehmerschaft war in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht ein Mißgriff. In mancherlei Fragen ist seitens des städtischen Hochbauamtes der Baugewerken-Verein zur Mitwirkung herangezogen bzw. gehört worden. Das Ergebnis dürfte nicht zuletzt im Allgemeininteresse und der Stadtverwaltung gelegen haben.

Sport

* Kölner Sportplatz. Am Sonntag, den 18. Mai, finden die zweiten diesjährigen Radrennen statt. In den Dauerrennen für die Extraklasse werden Stellbrink (Berlin), der Sieger so mancher Rennen in Köln, Pawke (Berlin), Nettelbeck (Berlin), der Sieger der Eröffnungsrennen und Wißmann (Dortmund) an dem Start erscheinen. In den Dauerrennen der B-Klasse wird Müller (Köln), der Zweite in den Osterrennen, gegen drei Anfänger, die Kölner Beiden, Lengersdorf u. Dopple, die bereits eifrig geübt haben, sich verteidigen müssen. In den Fliegerrennen werden sich diesmal Kölner Amateure gegenüberstehen, wobei besonders das vorgesehene Mannschaftsfahren großes Interesse erwecken dürfte. Der Platz selbst ist jetzt vollständig hergestellt und der Aufbau der Tribüne beendet; ebenso ist das Restaurant renoviert und wird am Renntage wiedereröffnet.

Allerlei

Werte, die nicht sichtbar sind.

Werte, die nicht sichtbar sind! Ja, gibt es denn so etwas überhaupt? Schon ein langsames Durchlesen des kurzen Ausrufes führt uns zum Nachdenken. Und da entdecken wir, daß es eine große Menge von Werten gibt, die nicht sichtbar sind und uns doch unendlich bereichern. Der nur materiell Gesinnte wird ein wenig lächeln: „Werte, die ich prüfen kann mit dem Auge, mit der Hand, ja, die machen mich reich, wenn ich sie besitze, aber das, was ich nicht sehe, soll mich bereichern können?" Und doch ist dem so.

Unser Leben kann arm und unbekannt dahinfließen und kann doch köstlich sein. Denn in uns ruhen die unsichtbaren Werte, die uns reich und glücklich machen. Zufriedenheit und froher Sinn, Freudigkeit und Güte, Herzlichkeit und Zuvorkommenheit, Milde und Gerechtigkeit, sie alle sind nicht abhängig von den Reichtümern der Welt und sind doch die Grundbedingungen zu einem glücklichen Leben. Freude am Schönen, Sehnsucht nach Gutem, Schaffensfreudigkeit, Genügsamkeit an stiller Häuslichkeit — es sind alles Werte, die nicht sichtbar sind.

Nach diesen wollen wir streben zu unserem eigenen Glück und zum Wohlbefinden unserer Umgebung. Äußerlich sichtbar gemachte Werte — sie blenden und gleißen und können doch nur immer Äußerlichkeiten sein und bleiben, die niemals vermögen, das Herz und die Sehnsucht, die tief darin verborgen ruht, dauernd zu befriedigen. In uns liegt unser Wert, der nur sichtbar wird in unseren Taten, im Tun des alltäglichen Lebens. Und da werden die unsichtbaren Werte sichtbar und beglücken unsere Weggenossen und tragen so tausendfältige Frucht.

---

* Dienstanweisung auf kollegialer Grundlage für die Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen. Ein Entwurf auf Grund der Leitsätze des Kölner Philologenvereins und der Beratungen des Ausschusses für die dienstlichen Standesfragen ausgearbeitet von Oberlehrer Dr. Konrad Hentrich. Das ist der Titel einer im Verlag von Friedr. Kratz & Cie, Köln, erschienenen Broschüre. Der Verfasser des Entwurfs, der Kölner Oberlehrer Dr. Konrad Hentrich, hat über die Materie im Kölner Philologenverein den einleitenden Vortrag gehalten, war Vorsitzender des aus einem Direktor, drei Studienräten und vier Oberlehrern bestehenden „Ausschusses für die dienstlichen Standesfragen" und Berichterstatter in der Vollversammlung des Vereins. Die dem Entwurf zu Grunde liegenden Leitsätze des Kölner Philologenveins zur Neuregelung der dienstlichen Verhältnisse der Lehrer an den höheren Schulen (angedruckt am Schluß der Schrift) wurden in der Vollversammlung am 4. April 1919 angenommen und in der am 4. Mai 1919 nochmals abschließend bestätigt. Der Vertretertag des Vereinsverbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hat sich in seiner Kasseler Tagung vom 15. April 1919 „für den Ausbau der Dienstanweisung in kollegialem Sinne" erklärt, und die Frage der von der Oberlehrerschaft erstrebten kollegialen Schulleitung wird schon in der nächsten Zeit, vor allem auf der Preußischen Landesversammlung, Gegenstand der Beratungen sein. Die Schrift erscheint somit gerade zur rechten Zeit. Alle Philologen und auch die Volksschullehrer werden sie mit Interesse lesen.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. P. Dückers in Köln.

Die Rheinische Volkswacht

mit ihrer Mittwochs-Unterhaltungsbeilage kann von jedem Tage ab bezogen werden. Bezugspreis wöchentlich 40 Pfg., monatlich 1,50 M.

Bestellungen erbitten wir an den Volkswacht-Verlag, Köln, Domstraße 6. Fernspr. A 4812, A 7777 u. A 8714.

Der Silberschrein des Freigrafen Hennecke

55] Roman von A. Klein-Rossell.

„Ist der hier?"

„Er ist gerade bei der Auszahlung der Belegschaft. Wenigstens kam er vor einigen Minuten von der Bank. Vor vier Uhr nachmittags ist er gar nicht abkömmlich. Er weiß aber auch nicht mehr, als wir Ihnen sagen können."

Greve trat in den Kassenraum und besah sich sehr eingehend die längliche, nach unten verengte Spalte. Das schwere Schloß war völlig herausgerissen.

„Eine geübte Hand!" sagte Hegenscheidt, der mit dem kundigen Auge eines Technikers ebenfalls die Bruchstelle musterte.

„Ohne Zweifel. Wie fand der Kassierer die Zimmertüren?"

„Er hat nur die Türe zum Kassenraum aufgeschlossen. Zu der nach meinen Räumen führenden Türe hat er keinen Schlüssel."

„Haben nur Sie zu dieser Verbindungstüre einen Schlüssel?"

„Ja. Zu meinem Arbeitszimmer, vom Vorzimmer aus, hat dagegen auch Herr von Hartungk einen Schlüssel."

Der Kommissar untersuchte die Schlösser dieser beiden Türen sehr eingehend. Er fand dort ebenso wenig die geringste Spur einer gewaltsamen Einwirkung wie an der direkt zum Kassenzimmer führenden Türe.

Damit war erwiesen, daß der Täter sich auf irgend eine Weise in den Besitz von Hartungks Schlüssel gesetzt hatte.

„Wie saß der Diener, als er gefunden wurde?"

„So, wie der Stuhl da steht."

Der Stuhl stand etwa einen Meter von dem Geldschrank ab, so daß der Diener diesen unmittelbar vor Augen gehabt haben mußte. Der zweite Eingang befand sich am äußersten Ende der linken Wand, schräg im Rücken des Stuhles.

Greve untersuchte das braune Linoleum, das den Fußboden bedeckte. Es war glatt und glänzend, namentlich dort, wo der Stuhl stand, war nicht einmal eine Schramme wahrzunehmen.

„Der Diener hat entweder geschlafen, oder er hat den Eindringling ebenfalls für Herrn von Hartungk gehalten. Das letzte ist aber wenig wahrscheinlich, denn er würde vermutlich aufgestanden sein. Wahrscheinlich ist er überrascht worden. Ein Kampf hat jedenfalls nicht stattgefunden, denn ein solcher hätte auf dem Fußboden Spuren hinterlassen müssen. Da die Schlösser ebenfalls nicht die geringste Schramme aufweisen, muß der Verbrecher zwei tadellose Nachschlüssel gehabt haben."

„Zwei?" fragte Overbeck verwundert. „Glauben Sie denn, daß er den Umweg über das Direktionszimmer gemacht hat?"

„Ja, denn er kannte ohne Zweifel den Platz des Dieners und wußte, daß ihm auf dem gewöhnlichen Wege die Überraschung nicht glücken konnte. Der Diener saß hier nahe genug, um auch das leiseste Geräusch hören zu müssen; außerdem hatte er diese Tür unmittelbar vor Augen. Von hier aus würde dem Verbrecher die Überwältigung ohne Kampf nicht gelungen sein. Der Eingang dort ist entfernt genug, um den Mann das vorsichtige Umdrehen eines Schlüssels überhören zu lassen; außerdem befand sich diese Tür fast in seinem Rücken. — Wie ist es mit der Klingel?"

Er drückte auf den Knopf.

„Zerschnitten! Das konnte man sich denken."

Er machte die Tür zum Vorzimmer auf.

„Da hängen die Fetzen."

„Sind die drei Personen hier, die den Dieb gesehen haben?" fragte er, als er die Türe wieder geschlossen hatte.

Hegenscheidt ging hinaus und schrie ein paar Namen in die Steigerstube. Eine Minute später kamen die drei.

Der erste war der Pförtner Brinkmann. Er war schon ein älterer Mann, der etwas gebückt ging und beim Atmen einen pfeifenden Ton von sich gab. Der Kommissar betrachtete ihn scharf, ohne sich indessen ein Urteil bilden zu können, denn der Alte bot in diesem Augenblick ein Bild äußerster Bestürzung.

„Sie behaupten also, daß Herr von Hartungk diese Nacht zwischen zwölf und ein Uhr durch den Pförtnerraum gekommen ist?"

„Ich kann mir nicht helfen," sagte der Alte keuchend. „Jedes Haar, der Gang, alles glich ihm. Ich könnte darauf schwören."

„Hat er mit Ihnen gesprochen?"

„Nein, er hat den Mund nicht aufgemacht, aber das ist auch bei dem Herrn Assessor oft genug vorgekommen. Er hat mir zugenickt und durch das Einglas gezwinkert, wie das Herr von Hartungk stets zu tun pflegte. Er ging genau wie Herr von Hartungk und schlenkerte auch den linken Arm, und wenn mich das Gesicht getäuscht hat, so hätte es auch seine eigene Mutter täuschen müssen."

„Wann kam denn dieser angebliche Assessor?"

„Es wird ein Viertel nach zwölf gewesen sein."

„Und wie war er gekleidet?"

„Er war im Gesellschaftsanzug, über den er einen schwarzen Überzieher mit Samtkragen trug. Den Zylinder hatte er etwas schief sitzen, wie immer, wenn er nach einer Gesellschaft noch auf die Zeche kommt."

Die Herren mußten wider Willen lachen, aber der Assessor knirschte dabei mit den Zähnen. Es stimmte alles ganz genau.

„Haben Sie denn dann noch Lust zur Arbeit?" frug ihn Greve.

„Er ist schon oft genug so spät eingefahren," antwortete Hegenscheidt statt seiner. „Wir halten darauf, daß unsere Beamten auch dann einmal kontrolliert werden, wenn sie es am wenigsten erwarten."

„Sie haben in diesem späten Besuch also nichts Auffälliges gefunden?" wandte sich Greve wieder an den Pförtner.

„Nein."

„Wann kam der angebliche Assessor zurück?"

„Gegen halbdrei."

„Also gut zwei Stunden. Ein anständiges Stück Arbeit für diese Zeit. Hatte er ein Bündel, ein Paket oder dergleichen bei sich? Vermutlich wird es sich doch zumeist um kleines Geld handeln?" wandte er sich an Hegenscheidt.

(Forts. folgt.)



Seiden-Mäntel

stehen augenblicklich wieder im Mittelpunkt des Interesses aller Damen.

Vor Jahren noch kaum beachtet, gehört der Seidenmantel heute zum unentbehrlichen Kleidungsstück, dem wegen seiner praktischen Verwendungsmöglichkeit der Vorrang vor allen anderen gegeben wird.

Hier ist einer aus besonders gutem Material in verschiedenen farbfreudigen Tönen, mit flottem Gürtel versehen und den beliebten geräumigen Taschen.

Er kostet nur **Mk. 250.–**



Breite Str. Ecke Berlich

Gelegenheitskäufe für Brautleute

Neue und gebrauchte Möbel.

Pitchpine-Küchen, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie **Einzelmöbel, Vertikos** in Nussbaum und gestrichen, **Kleiderschränke mit Spiegel**, in Nussbaum und Mahagoni, **Betten, Waschkommoden** mit Spiegel. Nachtkonsolen, **Diwans, Herde, Oefen etc.**

Billige Preise — Reelle Bedienung. g*
:: Besichtigung ohne Kaufzwang ::

Köln, Severinstr. 157–159

Hofrichter & Vever

Severinstrasse 157—159 / Severinstrasse 157—159

Heinr. Schmitz

Köln, Unter Taschenmacher

Grosse Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

Kleider- u. Blusenstoffe

Seide, Unterröcke

Anfertigung von Jackenkleidern in tadellosem Sitz.

*8

Rufen Sie B1660 an

und Ihre Garderobe zum **chem. Reinigen bzw. Färben** wird

sofort abgeholt.

Lieferung immer in 3-4 Tagen.

Umfärben von Uniformen und Decken
Färben von Kunstseide in allen modernen Farben.
Modern der Neuzeit eingerichteter Betrieb.

Färberei u. chem. Waschanstalt

Wwe. Werner Klug

Inh. Jos. Klug

Fabrik und Hauptannahme Eburonenstr. 13/15 a. d. Maternuskirche.

Gegründet 1878. *7 Telephon B 1660.

KURBAD

W. ESSER, Klapperhof 43, a. Hohenzollernring Telefon B 5512.

Bäder und Anwendungen bei: **Rheuma, Gicht, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen** (Magen- und Darmleiden), **Zuckerkrankheit, Fettsucht,** auch **Herzverfettung, Nieren-** und **Leberleiden, Blutarmut, Neuralgie, Nervenleiden, Blutreinigungskuren.** *9

Sämtliche Anwendungen auch für Kassenmitglieder.

Erstklass. Massage in und ausser dem Hause.

Sportmützen

werden aus alten Stoffen preiswert hergestellt.

E. Behrens,

Antonsgasse 4.

Zahnpraxis Klein

Köln, Kreuzgasse 2, I., Köln.

Zähne mit und ohne Platte in feiner Ausführung
Goldkronen, Stiftzähne, Brücken
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse
Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten, Zahnreinigung, Regulierungen. b,
Sämtliche Arbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

Schuhreparaturen sowie Neuarbeiten zum Höchstpreis. Ia. Kernleder, Sohlen u. Absätze, Vorschuhen, Blätzer, Umänderungen, Spitzen, Kiester werd. schnell. ausgeführt. Berühmte Marke Goliath wieder vorrätig. Mech. Schnellschuhbesohlanstalt 2*

Aug. Ermeling, Köln, Perlengraben 72.

Oelgemälde

300 Gemälde Düsseldorfer und Münchener Künstler, billig zu verkaufen. Friedr. Wilhelmstr. I. r. Etg.

Beratung

in Rechts-, Steuer- u. allen sonst. Sachen u. deren Bearbeitung. Ehescheidung. Aufstellung v. Vermögensverz. Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten.

L. Becker

z. langj. Anwalts-B.-Vorst. Jakordenstr. 23, Gartenh. d

Uebernehme sämtliche Anfertigung von Matratzen, Diwans, Klubsofas, Stühle u. Sesseln usw. Spezialität: Roßhaarmatratzen, 4teilig, Bezug Ia. Friedensware. — Anfertigung in jeder Größe, für Privat und Geschäfte. Preis pro Paar 900 M. g*

Polsterarbeiten

Möbelhaus Franz Stoffel Pfälzer Straße 39 a. Barbarossaplatz

Offene Stellen

Wir suchen in dauernde Beschäftigung
tüchtige
Schlosser, Stellmacher, Schreiner und Anstreicher. *8
Westdeutsche Eisenbahnwerkstätten d. Eisenbahn-Verkehrsmittel-Akt.-Ges.
Werk Berzdorf bei Brühl.

Tüchtige Feuerschmiede
welche nach Zeichnung arbeiten können, gegen gutes Verdienst sofort gesucht. d
Maschinen- und Bohrgerätefabrik Alfred Wirth & Co., Kom.-Ges., Erkelenz, Rhld.

Zwei tüchtige
Retorten-Former
gesucht.
Rheinischer Vulkan
Chamottefabrik g*
Oberdollendorf am Rhein

Zimmerleute Einschaler Maurer und Zementarbeiter
gesucht.
Generalunternehmung Baugesellschaft m. b. H. Gewerbehaus 8-1, 3½ 7.

Optiker-Gehülfe
sofort gesucht.
Optiker Boerner
M.-Gladbach.

Junge
von achtbaren Eltern, der Ostern aus der Schule entlassen wird, fürs Telephon gesucht. b
Weihenstephan
z. meld. Brüderstraße 13.

Verh. Pferdeknecht
auf ein Gut in der Nähe v. Köln für sofort gesucht.
Off. u. 665 a. d. Geschst. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Ein Ackerknecht
nicht unter 18 J., geg. hoh. Lohn, Kost und Logis gesucht. **Lindenthal,** Decksteiner Straße 11. b

Portier
Kriegsinvalide oder alleinstehende Frau gesucht.
Zu meld. Brüderstr. 13.

Tüchtige Verkäuferin
für unsere Strumpfwarenabteilung
gesucht.
Selbige muß durchaus branchekundig sein. Ia Zeugnisse und Referenzen mit Bild erbeten. p*
Fr. Feinhals
Köln-Mülheim.

Für meinen frauenlosen Geschäftshaushalt auf dem Lande (2 Personen) suche ich tüchtige
Haushälterin
mit guten Empfehlungen, die auch Laden mit versorgen kann, Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. Lohn nach Uebereinkunft. Kriegerwitwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Angeb. m. Zeugn. u. C 239 a. d. G. d. Rh. Volksw. p*

Pelzmaschinen-Näherin v*
gegen sehr hohen Lohn
gesucht.
Elisenstrasse 30.

Verkäufer od. Verkäuferin
für feines Luxus, Kristall- u. Porz.-W.-Gesch. ges.
Ewald Frey, Mainz. p*

Mädchen
für alle Hausarbeit, welches auch Ausbessern kann, am liebst. vom Lande, **gesucht.**
Frau Franz Weiss, Köln-Mülheim,
Berg.-Gladbacher Str. 125. *

Besseres, in allen Zimmerarbeiten erfahr. jung.
Mädchen
für 3/4 Tage in kleinen Haushalt gesucht. Köchin vorhanden. Vorstellung zwischen 10—5 Uhr.
Frau M. Dreesbach
Mozartstrasse 30, II.

Kolonialwaren.
Tücht. kath. Verkäuferin
mit guten Zeugn. bei fr. Station für sofort od. spät. ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. M 368 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln, erb.

Für kleinen, besseren Privathaushalt (2 Pers. u. 1 Kind von 2 Jahren) b
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarb. ges.
Frau Rechtsanwalt Braus
Köln-Nippes b
Gneisenaustraße 10.

Braves Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß auch Gartenarb. übernehmen u. für das Vieh sorgen. **Frau Klein,** Frechen, Kölner Str. 30.

Ordentl. Mädchen
ges. Kunibertskloster 16 I

Tücht. Zweitmädchen
für kl. herrsch. Haushalt per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Vorzust. v. 10-5 Uhr. Frau C. Orth, Kalk, Hauptstr. 172. Eingang Neuerburgstraße.*

Kräftiges braves Mädchen
v. L. für alle Hausarbeit zu 3 erw. Pers. ges. Sehr gute Verpflegung u. Behandlung. Gerh. Toussaint, Weiden, Eichendorffstraße 7.

Zur Aushilfe einige tücht.
Bügelerinnen
gesucht.
Off. u. C 242 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. *

Tüchtiges Zweitmädchen
für herrschaftl. Haushalt für sofort gesucht.
Frau Viktor Schnitzler
Kaiser-Wilh.-Ring 19. b

Alleinst. Dame sucht sof.
zuv. Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Baurat Krücken, b Köln, feilstraße 5.

Ordentliches
Dienstmädchen
für Hausarbeit gesucht.
Schiefer, Glasstraße 77.

Jünger. Mädchen
f. Geschäftshaush., 3 Pers., ges. Keine Wäsche, Maybachstraße 157, Kretschmer.

Mädchen
für alle Arbeit für ganz ins Haus gesucht. b
Zu melden Brüderstr. 13.

Ein tarkes katholisches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Off. unt. M 367 an die Geschst. d. Ra. Volksw.

Stellengesuche

Haushälterin,
34 Jahre, Beamtentochter,
sucht Stellung,
zur selbständ. Führung des Haushaltes b. ält. alleinsteh. Herrn od. auch in kl. frauenl. **Haushalt.** Off. u. 664 a. d. G. d. Rh. Volksw., Köln.

Aelt. alleinst., gewissenh. u.
erf. Haushälterin
sucht Stelle b. Geistlichem od. bess. ält. Herrn oder Dame, auch ält. Ehepaar sofort oder später b
Offert. unt. B 1592 a. d. Gesch. der Rhein. Volksw.

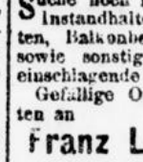
Arbeitsgesuche

Reparatur-Werkstätte



F. Emonds
Mechaniker
Johannisstraße 70
Nadeln. Ersatzteile
Reparaturen gut u. billig.

Suche noch Kunden zum Instandhalten von Gärten, Balkonbepflanzungen, sowie sonstige ins Fach einschlagende Arbeiten.
Gefällige Offerten erbeten an
Franz Lussem,
Fischenich bei Köln.



Alle Reparat. an Nähmasch. werden unter Garant. ausgef.
L. Siebke
Kunih.-Kl. 21p

Gardinen-p. wasch. u. färben übernimmt Fr. Wette, Isabellenstr. 2. Karte gen.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension gesucht, von stillem, bessern Herrn.
Off. u. A 110 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln.

Wohnung
mit Lager sucht Kaufmann für Engros-Geschäft Köln od. Vorort event. Haus zu kaufen. Caspari, Hermann-Beckerstr. 11. Tel. B 2928.

In Ehrenfeld
mögl. Mittelp. Venloer Str.
wird per sofort od. später
ein Ladenlokal
von ein. gut. Unternehmer
zu mieten gesucht,
evtl. auf längere Jahre.
In demselben soll ein vornehmes, erstklassiges Geschäft betrieben werden. Solches Lokal, dem kleine Wohnung beivermietet werden kann, wird bevorzugt.
Gefl. Angebote mit näheren Angaben u. 655 an d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln. 9

Kapitalien

15 000 M.
auf Landhaus gesucht.
Off. u. 640 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Verloren - Gefunden

Goldene Brille Mittwoch auf Donnerstag v. Kalk Post bis Bertramstraße verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Robertstr. 17, I. Etage.

Unterricht

Friseur-Unterricht, Ondulieren, Schönheitspflege, Manikur bis zur Vollkommenheit, erteilt unter Garantie
P. Breuß Hohenstaufenring 4 Bonnerstr. 8

Wer erteilt junger Dame **Mandolinen-Unterricht?**
Ang. u. B 1660 an die Gesch. d. Rhein. Volksw. b

Wer erteilt jung. Dame **lateinischen Unterricht?**
Off. B 1659 an die Geschäftsst. d. Rh. Volksw. b

Zu verkaufen

Nur für Wiederverkäufer
Salzsyl u. echt Pergament
Gummisauger
Schmirgel-Leinen, -Papier und -Pulver
Besenstiele
roh und lackiert,
Puddingpulver „Flock"
Lakto-Ei und Back-Pulver
Griffel, Diabolo, Kreisel Märbel, Bälle.
C. H. Weiler, Köln
Fernruf B 166. Hansaring 133.

Möbel- u. Stuhlhandlung H. Bündgens Blaubach 37

Strohhüte
für Kinder und Herren
kaufen Sie noch staunend billig im p*
„Metro"
Ehrenstr. 54 A.
Bei Großabnahme Rabatt.

Anzüge
prima Stoffe b8
äußerst preiswert
Ehrlich, Nippes
Yorkstraße 13 Maßgeschäft
am Leipzigerplatz

Flocken
Wolle
Matratzenbarelle
neu eingetroffen.
Kaufhaus L. Meyer & Co.
Severinstr. 83–85. *

Wein

Dürkheimer	Flasche	7,50
Burgunder	„	9,50
Casino Tropfen	„	8,50
Edenkobener	„	8,50
Braueneberger	„	9,50

inkl. Flasche und Steuer
empfiehlt **F. Emmel**
A 6665 Severinstr 144.

Küche, Tisch, 2 Stühle, Büfett, Topfetagere zus. 325 M, Trum.-Spiegel 160 M, Konsolspieg. m. Marmor 95 M, ersti. Piano 420 M, div. versilb. Besteckesach, gold. D.-Uhr, 1 Uebergard., rote Steppd., Tischdecke, groß. u. kl. Tepp. zu vk. Meier, Antwerpener Str. 8, a. Friesenpl.

Mützen
aus starken Friedensstoffen
nur 5.50 und 7.50 M
Bei Großabnahme Rabatt
„Metro"
Ehrenstr. 54A Fspr. A 7119

Frack-Anzug
feinste Maßarbeit, ganz auf Seide, für schlanke Figur, billig zu verkaufen.
Ehrlich,
Nippes, Yorkstraße 13. I. Etg. Maßgeschäft.

Mund- und Ziehharmonikas
in größter Auswahl.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.
*Struch, Eigelstein 28.

Dauerwäsche
wieder vorrätig
„Metro"
Ehrenstraße 54A. *

Billig zu verkaufen:
1 eleg. Kinderwagen u. Kinderbettchen, 2 Betten m. Matr., 2 Anr., Kronleuchter, Topfbank, Theke, Doppeltür, Schleifstein zum tret., Stühle usw. Friesenstr. 53, Hinterhaus, Schreinerei. b

Schaukasten
mit Stangen u. Glasplatten 2.50 m breit, weiß gestrichen zu verkaufen.
Luxemburger Str. 242, pt.

Dunkles Wohn- o. Speisezimmer
von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter M 56 a. d. Hauptv. Nippes, Viersener Str. 6.

2 Gasschränke
1 Küchentisch, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 2 Hängelampen, 4 Stühle zu verkaufen, nach 4½ Uhr.
Probsteigasse 9 A, II.

Zimmertüren
mit Bekleid. u. 1 Zimmerofen zu verkaufen.
Luxemburger Str. 242, pt.

Einige wenige gebrauchte
Nähmaschinen
Ia Fabrikat, billig zu verk.
Carl Frank, Spichernstr. 71.
Nähm.-Spezialgeschäft. *

Gartenkies
blauweiß, grob u. fein, am Lager Bayenthal, Cäsarstr. 7*

Eine gebr. Nähmaschine
zu verkaufen. *
Grefrath, Driesebstr. 40, Kr. Bergheim.

Ohne Reklame kein Fortschritt!

An meine verehrlichen Abnehmer!
Wenn Sie Kleidung kaufen, vergessen Sie nicht, mich zu besuchen! Ich zeige sämtliche Waren ohne Kaufzwang. Ich habe laufend grosses Lager preiswerter Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modeartikel. Selbst in meinen ganz billigen Qualitäten lasse kein Papier, sondern Mischgewebe verarbeiten.
Ich führe eine „zeitgemässe Konfektion". Nach einem Versuch werden Sie ein treuer Abnehmer von mir werden.
Hochachtungsvoll
Kremer *8
Brühl-Köln, Markt 26, Telephon 217
im Mai 1919. Köln-Ehrenfeld, Subbelrather Str. 182, Telephon A 5578.

Gehrock-Anzug
billig zu verkaufen. Nippes, Manenheimer Str. 48, III. Schneiderei.

Kücheneinrichtung, eich gestr., umständehalb. bill. zu verk. Möbelschreinerei, Kyffhäuserstr. 36, Hinterh.

Klapp-Kamera
9×12, zu verkaufen.
Frein, Kasparstr. 5*

Johannistee
zur Lungenstärkung.
Kräuterhaus, Blaubach 34 *

Zöpfe
kauft man billig und gut **Mendler,** Severinstr. 194.

Gr. Teppich
wie neu, zu vk. Erftstr. 12, hochpt. zu bes. 2–7.

Schaukasten. 2 Spiegel zu verkaufen.
Berrenrather Straße 353.

Kaufgesuche

Alle Sorten
Felle und Häute
suchen stets jede Menge zu kaufen p*
Pehne & Cie., Blaubach 33.

Kupfer
Messing, Zink, Blei, isolierte Kupferdrähte u. alle **anderen Metalle** zu kaufen gesucht. **St. Frank,** Fleischmengergasse 43
Telephon A 6480.

Ankauf von Kupfer
Messing, Rotguß, Quecksilber, sowie alle anderen Edelmetalle zu höchsten Tagespreisen.
Fr. Frank
Nur Agrippastr. 49. Nur

Helene Müller,
Burgmauer 15 a. Dom

Möbel
aller Art werden anständig bezahlt. b

Frau Wilden
Ehrenfeld, Christianstr 4

Möbel
aller Art
werden gut bezahlt.

Quecksilber
in größeren Mengen kauft Chemiker Voelker, Neue Langgasse 3, vorm. 10-1.

Kaninfelle
kauft zum höchsten Preise Pertz, Klettenberg, Petersbergstraße 75, II

Schlafzimmer, Küche, Herd zu kauf. ges. Korbmacher, Brüsseler Platz 17, Hochp.

Ostermarkt

Schöne belgische **Stute**
für 3200 M, großes
Rassepferd,
beste Beine, aber mager, 1400 M und 6jähr. schöne
Doppelpony
billig zu verkaufen.
Daselbst ein **Gig,**
pass. für Metzger, mit groß. Kasten, bill. z. verk. K.-Mülheim, Frankfurter Str. 90. *

Jeden Posten
Kriegsanleihe
Stadtanleihe, Pfandbriefe, **fremde Geldsorten** kaufen und verkaufen zu günstigen Bedingungen
Friedrich Amtenbrink G. m. b. H. **Bank**
Köln, Schildergasse 80. *7

Wer seine Gesundheit zu erhalten
sucht, der findet einen fast unentbehrlichen Ratgeber in dem Buch:
Der Freund der Nervösen
und Skropulenten von P. Raymond. 332 Seiten, hübsch geb. 4.80 M., frei Nachnahme 5.20 M. Klar und deutlich werden in diesem die Krankheiten und ihre Symptome gekennzeichnet. Die praktischen Anweisungen beruhen auf den Lehren bewährter Nervenärzte und Seelenführer sowie der eigenen 20jährigen Praxis des Verfassers. — In der nervenzerpeitschten Zeit für jeden unbedingt wichtig. Ein Schmuck in der Hausbibliothek.
Durch die Buchhandlung der Rheinischen Volkswacht, Stamm., Köln-Ehrenfeld, Körnerstraße 5. d

Schöne junge Schweine und **Faselschweine**
Oldenburger, zu verk.
Fritz Hulbert, Worringen.

Vermischtes



Augengläser
Brillen und Kneifer, Operngläser, Prismen Binocles Thermometer, Barometer Cupen. Kompasse,
Elektr.-Taschen-Lampen, Ersatz-Batterien usw. *1
B. Müller, Ehrenstr 68.
Spezialgeschäft Optik u. Mechanik

Tapeten
schönste u. neueste Muster z. Aussuchen in jed. Preislage
Ia. Tapetenkleister
Bohnerwachs
Buntglaspapier
Tapeten Braun
Jahnstrasse 27
am Hohenstaufenring *5

Eine gute Flasche Saarwein
1917er Conzer
mild im Geschmack
Flasche einschliesslich Steuer und Glas
Mk. 9.30
in den Filialen von *9
Franz Barnickel.

Schuhcreme
für Wiederverkäufer, garantiert reine Wachsware. Man verlange Spezialofferte durch Attner, Köln a. Rh., Venloer Straße 37.

Versch. gebr. Möbel zu vk.
Einzus. ½3 od. Sonntagmorg. **Eigelstein 123, Langen.**

Ia. Klebstoff
zum Tapezieren und für Lomfarben.
Ia. Bohnerwachs
Fussboden- u. Möbellacke, schwarze u. weisse Lacke, Bronzen, Schablonen
staubfreies Fussbodenöl
Pinsel Tupfbürsten, wetterfeste Farben b9
Fritz Marx,
Maler- u. Anstreich.-Artikel
Mittelstrasse 38

Neuer Wander- u. Unterhaltungsklub sucht Mitglieder, Damen u. Herren im Alter von 17-23 Jahren. Diejenigen Herren, welche in den Vorstand zu treten wünschen, werden gebeten, dieses in den Zuschr. anzug. Off. u. B 1658 a. d. G. der Rhein. Volksw., Köln. b

Schreibmaschinen-
Spezia geschäft
Reparaturen schnell u. saub. Ankauf def. Maschinen Kopierpapier — Farbbänder M. Reinhelt, Aachener Str. 49.

Kinderkorb mit Matr. billig zu verkaufen.
Zülpicher Str. 323, II. rechts.

Zöpfe erhalten Sie billig. Färben 1 M
Reuter, Waidmarkt 7.

Beamtentochter v. L., kath., 3 J. alt, schöne Wäscheaussteuer u. einige Ersparn. vorh., nebst spät. Vermögen, wünscht die Bekanntsch. e. kath. Beamten oder Handwerkers zwecks späterer
Heirat.
Off. u. 663 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. g

Wwr., kath., 40 J. alt, vom Lande, sucht die Bekanntschaft einer häuslich., properen kath. Wwe. oder Mädchens zwecks
Heirat.
Off. u. C 241 an d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln.

Heiratsgesuch.
Für meine Verwandte, 30er Jahre, kath., vermögend, suche passenden kath. Lebensgefährten. Selbige ist tüchtig in Haushalt und Geschäft.
Off. unt. B 1621 an die Gesch. d. Rh. Volksw., Köln.

...nügungspalast
...isenhof
...Ehrenstraße 16
...phon A 4608 A 5555.
-*-
...Programm
...m 1.—15. Mai:
...ch abends ab 5 Uhr:
...lsa Ranzow
Sängerin.
...ul Przybillak
Rollschuhläufer.
5 Carras
...b. equilibristisch Akt
...tto Partikus
...nd Partnerin
...chgewichtskünstler.
...kmar-Schiller
Kautschuk-Akt.
...einz Ennio
Komiker.
...mmy Ludwig
...mmung-Sängerin.
2 Brauns,
...robatische Neuheit.
...otte Revo und
Partner
...ihrer Todesschaukel.
...Emmerys,
Musikal-Akt.
...Maria Bojar
Vortragskünstlerin.
...nzerte der beliebten
Hauskapelle
Herm. Schmidt.
...rverkauf von 11—1
...an der Tageskasse.
...onn- und Feiertags
...Vorstellungen, nachm.
...u. abds. ½6 Uhr.

...rgnügungspalast
Luisenhof-Diele
...Ehrenstraße 16
Telephon A 4608
Vornehmes Wein-Kabarett
-*-
Auftreten
...rst. Kunstkräfte
...ends ab 5 Uhr geöffnet.

Simplicissimus
Vorn. Wein-Kabarett
und Weinklause
Hohe Straße 152-154
Bis auf weiteres
täglich
2 Vorstellungen
nachm. 4¼—6 Uhr u.
abends 6¼—8½ Uhr.
Konzert
von 3½—8¼ Uhr.

Das große neue
Mai-Programm
mit
Sitana, span. Tänzerin
Oskar Huber, Humorist
Satanella, temperamentvolle Tänze
Hans Lederer, Konferenzier
3 Jensen, Stepp- und Modetänze
Hella Berté, Sängerin
Gretel Muse, in ihren Tänzen
Carl Pasly, Kunstpfeifer
Lucie Hertel, Phantasie-Tänze
I. Dreisewerd, Tenor
Lolett Carls, Tänzerin
Eris Imp, Vortragskünstlerin
Geschw. Langfeld, Gesang und Tanz
sowie *6
Biedermeier-Duette!



Ausschneiden und Fahrplan einkleben.

Tägliche Lokalfahrten
ab Donnerstag, den 15. Mai

Köln	9⁰⁰	11³⁰	1⁰⁰	usw.	Porz	10¹⁵	12⁴⁵	2¹⁵	usw.
Kielshof-Westhofen	9⁴⁵	12¹⁵	1⁴⁵	stündl.	Kielshof	10⁰⁰	1⁰⁰	2⁵⁰	stündlich
Porz	10¹⁰	12¹⁰	2¹⁰	bis 7⁰⁰	Köln	11⁰⁰	1³⁰	2⁵⁰	bis 8¹⁵

Tägliche Schnellfahrt Köln-Bonn-Godesberg
Gute Restauration an Bord.
11⁰⁰ Köln ↑ 5⁰⁰
2⁰⁹ Bonn 7³⁰
2⁴⁵ Godesberg 7⁰⁰
Dienstags, Donnerstags, Samstags:
Während der Fahrt gross. Konzert der Schiffskapelle
Abfahrtsstelle Köln, Filzengraben
„ Bonn, Rheinbrücke.
Gebr. Weber
Dampfschiffahrt. *3

Millowitsch's Blaue :: Kiste
Täglich abends ab 5 Uhr:
Konzert
der Hauskapelle
Künstler-Salonorchester
Heinz Süper. g*
Ab 6¼ Uhr:
*** Beginn des * Mai-Programms!**

Weinhaus Café Kaiser
Breite Str. 41
tägl. von 4-9 Uhr
vornehme musikal. Unterhaltung.
Täglich:
Gesangeinlagen des Opernsängers Hrn. Franz Petter (Tenor).
Sonntag:
Früh-Konzert. d

Kaiserhof
Vornehmes Wein- und Bier-Singspielhaus.
Das Stadtgespräch von Köln.
Unser neues
Welt-Programm
vom 1. bis 15. Mai:
Von 10 Schlagern
des neuen Weltstadt-Programms
3 Sterne am Kunsthimmel
Prof. A. Dreßler-Rollis
Meister-Duette.
Kölns Liebling
Relli-Witzani
Operetten-Diva. g
Lore Meissner
in ihren Tanzschöpfungen.

Das Leder
von Stühlen, welches verblichen oder zerkratzt ist, wird wie neu hergestellt. Beifärben und Auffrischen v. Eichen-Möbeln. Polieren. Off. u. B 1652 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Bekanntmachung.
Der Kölner Wäscherei-Verband E. V. macht hierdurch bekannt, daß nach den veröffentlichten Lohnerhöhungen auch die Preise für die Reinigung der Wäsche mit behördlicher Genehmigung notgedrungen erhöht werden mußten.
Die verehrte Kundschaft kann die Preise, welche für sämtliche Wäschereien und Bügelanstalten von Köln und Umgebung gelten, durch die einzelnen Betriebe erfahren. Es wird gleichzeitig nochmals höflichst darauf hingewiesen, daß die Uebernahme- und Lieferungsbedingungen den Verbänden innegehalten werden müssen. p*
Kölner Wäscherei-Verband E. V.
Geschäftsstelle Hüllerstr. 32.

Tapeten
Sie finden eine reichhaltige Auswahl in guten, modernen und preiswerten Tapeten bei
Gebr. Nobbe, Tapetengroßhandlung
Venloer Str. 30, Ecke Spichernstr., am Stadtgarten eine Minute vom Köln-Westbahnhof.
Auch zimmerweise Abgabe.
Reste zu ermäßigten Preisen.
Guter Tapeten-Kleister ergiebig. c

Kaiserhofs Tee-Raum

4 Uhr-Tee
Künstler-Konzert
Tanzabende
von
Lore Meissner
in ihren Tanzschöpfungen.
Prof. A. Dreßler-Rollis
Meister-Duette. g*

Tomate „Lukullus Auslese"
Samen nur von besten Früchten geerntet.
Abgehärtete starke Pflanzen empfehlen:
L. DICK, Köln, Malzbüchel 5.
Samenhandl. **Jean Kiegel, Ehrenfeld,** Hansemannstr. 2A.
Gärtnerei **Zumpe, Grosskönigsdorf.** *9

B1928
KLICHEES
ALLER ART
ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

Hiesige grosse
Versicherungs-Gesellschaft
leiht erste Hypotheken aus auf nur Ia. Objekte in Köln u. Vororten.
Angebote erbeten unter A 107 an die Geschäftsst. der Rhein. Volksw. Köln. *7

Stempel-Fabrik J. Hölzken Tel. B 5991 Zeppelinstr. 13

Geschlechts- Haut-, Syphilis-, Nerven-, Rheuma-, Blasen-, Flechten-, Harnröhrenleiden, auch veraltete, behandelt naturgemäß mit Licht und med. Bädern ohne Berufsstörung, schmerzlos
Dr. Rubensohn, Pantaleonswall 16.
Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr mittags.
Das Konrad ist von morgens 9 bis 8 Uhr abds. geöffn.
Künstliche Höhensonne. *5

Domstraße 6 befindet sich das Verlagshaus der Rhein. Volkswacht.

Augendiagnose
zur Feststellung aller inneren Krankheiten, Heilung akuter und chronischer Leiden.
Fräulein Ellison, Hansaring 63, I. Sprechst. v. 10-1, 3-5. Sonntags v. 10-1 Uhr.

Sonntag, 11. Mai.
Apollo-Lichtspiele
(Apollotheater)
Schildergasse 32/34 Telephon A 4909.
Am Glück vorbei
Grosses Film-Schauspiel
und das übrige sensationelle Programm.
Sonntag, 11. Mai.

Samstag, den 17. Mai, abds. 6½ Uhr, im Rokoko-Saal des Hotel Disch:
Vortrags-Abend
Melitta Leithner
vom sächsischen Landestheater (früh. Königl. Schauspielhaus), Dresden.
Dichtungen von Schiller, Goethe, Heine, Hebbel, E. F. Meyer, Mörike, Rilke, Hiegel.
Gottfried Kellers Gedichtzyklus:
:: :: Lebendig begraben. :: ::
Karten zu 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 M sind wiedergelegt bei: Kimmeistiel, Hohe Straße 114 und Hohenzollernring 14, Könemann, Rudolfplatz, P. J. Tonger, Am Hof 28—36. v*


Bettfedern
von 2,30 M. an,
Oberbetten, Kissen
m. Federleinen
Bettflocken
1,60 M. p*
P. Bungard-Court
Severinstrasse 96 Fernsprecher B 6517.

Fabrikgebäude
möglichst Hallen- oder Shedbauten, mit einer Nutzfläche von 2000 bis 2500 qm sofort
zu mieten oder kaufen gesucht.
Gleisanschluß ist unerläßliche Bedingung. Eventuell kommt auch unbebautes Grundstück in Größe von 1½ bis 2 Morgen, mit Gleisanschluß in Frage.
Angebote mit genauer Angabe der Lage und Größe, sowie des Preises und unter Beifügung der zur Beurteilung der Geeignetheit erforderlichen Unterlagen unter K. L. 9628 befördert Rudolf Mosse, Essen. *8

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Johs. Volk. Verlag der Rheinischen Volkswacht G. m. b. H. Druck von J. P. Bachem. Alle in Köln.

Vereinigte Stadttheater Köln.

Opernhaus.
Heute, Montag: **Mignon.** Anfang 6 Uhr.
Dienstag, den 13. Mai 1919
6. Volksvorstellung:
Joseph in Aegypten.
Anfang 6 Uhr. Ende 8¼ Uhr.
Mittwoch, den 14. Mai 1919 — Anfang 6½ Uhr
62. Abonnements-Vorstellung
Orpheus und Eurydice.

Schauspielhaus.
Heute, Montag: **Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.** Anfang 6 Uhr.
Dienstag, den 13. Mai 1919
Die Versuchung.
Anfang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.
Mittwoch, den 14. Mai 1919 — Anfang 6½ Uhr
Johannisfeuer.

Millowitsch-Theater
Schildergasse 99-101 Tel. B 8123
Täglich abends 6½ Uhr:
„Prinzess Wäscherin"
(„Et fussig Julchen".)
Kassenöffnung von 11—1 und ab 5 Uhr nachmittags. B7

Kath. Frauenbund
Zweigverein Köln.
Sonntag, den 18. Mai, nachmitt. 5 Uhr im grossen Saale der Bürgergesellschaft:
Kinderreigen und Tänze.
Num. Platz 2 M., Balkon 1,50, Saal 1 M.
Kartenverkauf:
Bürgergesellschaft (Appellhofplatz). v8

Kaffee Runge
Neu! Hohestraße 8 **Neu!**
Täglich 4—6¼ Uhr:
großes
Bier-Kabarett
Auftreten nur erster Kunstkräfte.
Prima Münchener und helles Expert-Bier, gute Weine, vorzüglicher Kaffee und Tee usw.

Wir liefern in sehr großer Auswahl
Ansichtsartikel von Köln
aller Art, wie Ringe, Broschen, Halsketten, Anhänger, Armbänder, Zigaretten-Etuis, Schwedenhülsen, Brieföffner, Taschenmesser, Löffel u. dgl., ebenso vom Rhein, der Mosel usw.
Vollständige Einrichtung von Geschäften.
Täglich Neuheiten nur in guten Qualitäten u. preiswert. — Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Kriegsandenken-Gesellschaft
Erste und leistungsfähigste Großhandlung
Köln, Unter Fettenhennen 4, I. Fernspr. A 7137.
Nähe Dom. — Geöffnet von morgens 8½ bis abends 7 Uhr.


Vor d. Gebrauch — Nach d. Gebrauch — Vor d. Gebrauch — Nach d. Gebrauch

Dünne unscheinbare Augenbrauen und Bärte
erscheinen dichter und stärker durch Schellenbergs **„Exlepäng Nr. 2"** (Patentamtlich geschützt). Gibt blonden oder häßlich roten Bärten und Augenbrauen **nach und nach,** vollständig **unauffällig,** schöne braune und schwarze Farbe, und ist **waschwasserbar** und **waschfällig.** Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen und Herren sind entzückt von der schönen, unauffälligen Veränderung des Gesichts. **Karton ℳ 6,50** (Porto extra.)
Zu haben bei W. Carstens, Dominikaner 1, E. Jaski, Habsburger-Ring 28, E. Pohlen jr., Hohe Straße 64, Emil Moog, Breite Straße 45, Boeker & Co. Nachflg., Hohe Pforte 9a.
In Mülheim: H. Rennmann, Bachheimer Straße 59,
Wo nicht zu haben, vom alleinigen Fabrikanten:
Herm. Schellenberg, Düsseldorf 183, Parfümeriefabrik. 2*

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langer, quälender Ungewißheit erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder

Martin Busbach

Musketier im Inf.-Regt. 3/363

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

in den letzten schweren Kämpfen am 8. Oktober 1918 im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Dieser Verlust trifft uns um so härter, da uns der älteste Sohn 1916 durch den Krieg entrissen wurde, und der jüngste Sohn vor kurzer Zeit einer tückischen Krankheit erlag.

Um stille Teilnahme bittet
in tiefer Trauer:

Familie Theodor Busbach.

Köln-Poll, den 12. Mai 1919.

Die feierl. Exequien finden am Mittwoch, den 14. Mai, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Poll statt. g

---

Jahrgedächtnis

für unsern auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohn und Bruder findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, 9 Uhr, in der Haupt-Pfarrkirche St. Kolumba, wozu freundlichst einladet vb

Familie Ludwig Weiss.

Schildergasse 14—16.

Das Jahrgedächtnis

für unsere unvergeßliche Mutter

Frau Margarete Spoerer

geb. Litterscheidt

findet am Mittwoch, den 14. Mai, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Agnes statt, wozu höflichst eingeladen wird.

7 **Geschwister Spoerer.**

Schwarz für Trauer

wird täglich gefärbt.

35 Filialen und Annahmestellen in Köln und Vororten.

Heinrich Windweh

Chem. Reinigung. * Färberei L. Ranges. 0*

Für Trauer:

Schwarze Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe

Kaufhaus

Michel & Co.,

Köln, Hohe Str., Ecke Görzenichstr., Burgbüfetes.

Klettenberg-Sülz.

Für Damen und Herren.

Jeder getragene und unmoderne Hut wird tadellos und billig gereinigt, gefärbt und auf die neuesten Modelle umgepreßt. d

G. Kirchmann

Gottesweg 173 **Panamawäscherei** Gottesweg 173

Annahmest. Irene Kaufmann, Weyerstr. 46.

Ia Tannen-Bohnenstangen

Ia Buchen-Erbsen-Reiser

ab Lager hier abzugeben. pB

Kölnische Landesprodukten-Handelsges.

m. b. Haftung.

Köln, Rotgerberbach 13. Fernspr. A 447.

Für

„Konfitüren-Geschäfte"

Glas-Ausstellschalen viereckig ..... 1.95 1.35 — **0.75**

Große Bonbongläser mit Glasstöpsel **5.25**

Glaskästen viereckig mit Glasdeckel und Knopf ... **5.75**

Dekorations-Vasen

in allen Grössen

Für Lebensmittel-Geschäfte:

Ausstell-Schalen, viereckig aus weissem **Steingut**

in allen Grössen, bis ca. 50 cm.

..... Verkauf III. Stock .....

Leonhard Tietz A.-G.

Agnes Axler
Johann Hoerter
Verlobte

Pingsdorf, 11. Mai 1919. *7

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, 14. Mai an wird der Bahnhof Köln Bonntor für den gesamten Stückgut-Versand und Empfang wieder geöffnet.

Köln, den 10. Mai 1919.

9* Eisenbahndirektion

Holzkistenverkauf.

Im Schlachthofe Köln-Ehrenfeld stehen zum Verkauf mehrere Tausend

Konservenkisten.

Abgabe im ganzen oder in Teilposten gegen Barzahlung. Besichtigung gestattet. Kaufangebote bis 25. Mai an Unterzeichneten.

Köln, den 8. Mai 1919.

Der Direktor des Schlacht- und Viehhofes. *9

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. bestimmter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.

Rheinische Volkswacht.

Nationale Frauen-Gemeinschaft E. V.

Zentrale Metzerstrasse 10.
Telephon A 7772.
Haltestelle der Straßenbahnlinien 9 und 16.

Mütterberatung.

Täglich von 10—12 Uhr Metzerstraße 10. Ehelichen und unehelichen Müttern erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft über Unterkunft vor und nach der Entbindung und Wochenhilfe. Beratung bei Berufsfragen, Säuglingsfürsorge, Krippen u. Horte. *9

„Savabro"

Schreib-, Rechen-, Kopier-, Diktiermaschinen usw. werden in elektrisch betriebener Werkstätte unter fachmännischer Leitung gewissenhaft und prompt repariert.

Saxer & van Broek

21 Drususgasse 21, pt. e

Damenhüte.

Garnierte Damenhüte schick garniert von M 22.50 an

Kinderhüte reiz. Spitzenhüte v. M 12.50 an, Matrosenhüte „ „ 8.50 an

Umarbeiten von getragenen Hüten
schnell und preiswert

Aparte Hutgarnituren - Blumen - Reiher Federn - Bänder.

O. Nebel Lungengasse 4 - Gegründet 1869. -

g*

Andenken-Artikel!

Zigaretten-Etuis, Schwedenhülsen
Tabakdosen
Rhein- und Kölner Albums
Rheinlaufs, Celluloidbilder
Kölner Ansichtskarten usw.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

H. Werringen, Alter Markt 47. b7

Fernsprecher A 6532

Altpapier-Grosshandlung

Benno Perlmann

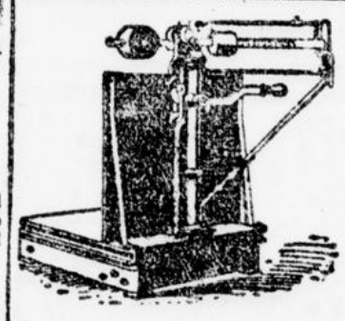
Köln-Ehrenfeld, Philippstrasse 35

kauft stets zu den höchsten Preisen

Papier-Abfälle, Akten Geschäftsbücher etc.

unter Garantie des Einstampfens

Papier-Abfälle — Papier-Abfälle



Eichungstermin.

Reparaturen an **Waagen all. Art** übernimmt

P. Inden

Köln
echtildisstr. 21A
B 2655. *3

Zahn-Praxis Engel

Inh. G. Dietsch, Dentist

nur Salierring 61

Zahnziehen Plombieren

Spezialität:

Zähne ohne Gaumenplatte
Goldkronen Stiftzähne

Reparaturen in eigenen Stunden 3

Solide Preise. Schonendste Behandlung

Kunst und Literatur

Fortsetzung der Vorträge von

Herrn **Professor Dr. Loeffler**

und

Herrn **Direktor Dr. Witte**

Dienstag, den 13. Mai, abends 6½ Uhr, Aula der Studienanstalt Machabäerstr. 6

Karten: Meister Gerhardstraße 10 und an der Abendkasse.

Dr. Walter Georgii, Pianist

Lehrer am Konservatorium, erteilt

Klavierunterricht

(Anfänger ausgeschlossen) in seiner Wohnung Lindenthal, Kerpenerstr. 65 (Linie 15, Haltestelle Lindenburg) oder im Ibachhaus, Neumarkt 1A.

Dr. Ferd. Breuer I

Vom 15. Mai ab

vormittags Sprechstunden

von 8 bis 10 Uhr

Landsbergstrasse 36, I. *8



Ein schöner Transport

schwerer Acker- u. Geschäftswagen-

Pferde

eingetroffen. Dieselben stehen preiswert zum Verkauf bei

Jean Flau, Köln-Ehrenfeld Stammstr. 10.

Telephon A 2267. p

Einkoch-Gläser

Ueberbinde- u. Gelee-Gläser

Einkoch-Krüge, gravierte schlesische

Einmachtöpfe, grau und braun

in bekannter Güte liefert

Kölner Einmachtopf-Zentrale

Zülpicher Str. 24. g Tel. A 3243.

Fachgemässe Aufbewahrung aller Pelzwaren

Pelzhaus **A. Simon,** Köln, Ehrenstr. 69/71

Abholung auf Telephonruf A 6268. pB

Lebensmittelversorgung.

Zentnerverkauf von Kartoffeln.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 5. Mai d. J. betr. Zentnerverkauf von Speisekartoffeln bestimme ich, daß zum Bezuge der Kartoffeln alle Inhaber von Brotbüchern berechtigt sind, **die auf zwei und mehr Personen lauten und nicht mit einem blauen Strich versehen sind.**

Es werden verabfolgt:
auf Brotbücher, die auf 2 bis 4 Personen lauten, 1 Ztr.
„ „ „ „ 5 u. mehr „ „ 2 „
Kartoffeln zum Preise von M. 12 für den Zentner.

Gefäße müssen mitgebracht werden.

Die Ausgabe erfolgt, solange der Vorrat reicht, an den

Ausgabestellen	Ausgabetage	
Machabäerwerft Holzmarkt Köln-Mülheim-Zollhafen	Montag, den 12. Mai Dienstag „ 13. „ Mittwoch „ 14. „ Donnerst. „ 15. „ Freitag „ 16. „ Samstag „ 17. „	A—H J—L M—P Q—Sch Sd—Z

Die Ausgabestellen sind von 8 bis 2 Uhr geöffnet.

Die Kartoffeln enthalten einen kleinen Prozentsatz angefaulte Kartoffeln und Keime, sind im übrigen aber genußfähig.

Köln, den 12. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.
I. V.: **Dr. Matzerath.**

Haben Sie irgend etwas zu verkaufen? versuchen Sie es mit einem Inserat in der Rheinischen Volkswacht. Sie haben dann bestimmt **Erfolg!**

Kölner Zentrumspartei

Christliche Volkspartei.

Nun das deutsche Volk die Friedensbedingungen erfüllen?

In einer grossen öffentlichen

Zentrums-Versammlung

welche am

Mittwoch, den 14. Mai 1919, nachm. Punkt 6½ Uhr. im grossen Saale der **Bürgergesellschaft** stattfindet, spricht über dieses Thema

Herr Syndikus **Dr. Karl Müller.**

Parteifreunde!

Um zu dieser **hochbedeutsamen** Frage, welche uns in diesen schweren und ernsten Tagen bewegt, Stellung zu nehmen, laden wir alle unsere treuen **Zentrumsanhänger, Männer** und **Frauen, herzlichst** und **dringend** ein.

Gebt durch rege Anteilnahme euren Willen kund?"

Der Vorstand der Kölner Zentrumspartei
Stadtverordneter **Rings**
1. Vorsitzender.

Karten zum Preise von M. 0,20 sind an folgenden Stellen zu erhalten.

1. Parteisekretariat, Köln, Rubensstraße 11
2. Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung, Köln, Marzellenstr. 43
3. Geschäftsstelle der Rheinischen Volkswacht, Köln Breite Str. 85
4. Geschäftsstelle des Rheinischen Merkur, Köln, Unter Käster 1
5. Geschäftsstelle der Rheinischen Volkswacht, Köln, Domstraße 6
6. Arbeitersekretariat, Köln, Venloerwall 9 (Israel)
7. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Bayenthal, Goltsteinstr. 57
8. Zigarrenhandlung Benedict, Deutz, Tempelstraße 1
9. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Ehrenfeld, Körnerstr. 5
10. Pfarramt Humboldtkolonie
11. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Kalk, Kalk-Mülheimerstr. 23
12. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Kalk, Markt 28
13. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Klettenberg, Luxemburger Straße 242
14. Annahmestelle der Rhein. Volkswacht (Antoni), Lindenthal, Dürener Straße 179
15. Parteisekretariat Mülheim, Wrangelstraße 11
16. Geschäftsstelle der Mülheimer Volkszeitung, Mülheim, Regentenstr. 7
17. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Nippes, Viersener Straße 6
18. Geschäftsstelle der Rhein. Volkswacht, Sülz, Sülzburgstr. 170
19. Geschäftsstelle der Rhein Volkswacht, Zollstock, Höningerweg 165.

Der Kartenverkauf wird am Mittwoch, den 14. Mai, mittags 1 Uhr geschlossen.

Alle an diesem Tage anberaumten Bezirksversammlungen müssen ausfallen! d

---

Ich offeriere 50 Meter Auslandsware Covercoat-Stoffe

zur Maßanfertigung. Maßbestellungen werden in den nächsten Tagen in Köln-Ehrenfeld nur von 8-10 Uhr vormittags, in Brühl von 3-5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

freibleibend:

Herren-Anzüge	v. 142 ℳ	an
Burschen-Anzüge	v. 125 ℳ	„
Knab.-Anz. v. 7-12	v. 68 ℳ	„
Knab.-Anz. v. 1-6	v. 25 ℳ	„
Herr.-Cover.-Pal.	v. 148 ℳ	„
Bursch.- „ „	v. 138 ℳ	„
Herren-Hosen	v. 24 ℳ	„
Burschen-Hosen	v. 22.50	„

Abt. Damengarderobe

Jackenkleider	v. 165 ℳ	an
Seidenmäntel	v. 185 ℳ	„
Seidenjacken	v. 135 ℳ	„
Seid.-Kleid.-Röck.	v. 98 ℳ	„
Seidenunterröcke	v. 28 ℳ	„
Stoffkleiderröcke	v. 65 ℳ	„
Untertailien	v. 9.50	„

Blusen

Seide	v. 32 ℳ	an
Wolle	v. 25.50	„
Voile	v. 19.50	„

Wanderhüte von 7,50 ℳ „
(Gelegenheitsposten.)

Kremer
Köln-Ehrenfeld
Subbelrather Strasse 182
Tel. A 5578 *9
Brühl bei Köln
Markt 26. Tel. 217.
Spezial-Geschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion u. Modeartikel.

Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn Thermometer und Kochbuch

27.00



Große Apparate aus extra schwerem Material

Hierzu alle Arten Einkochgläser verwendbar

Verkauf III. Stock

Leonhard Tietz Akt.-Ges.

Kompl. Betten
Daunen
Bettfedern
in guten Qualitäten zu billigen Preisen.
Eigene Polsterei im Hause.
Schwere Schlafdecken
17.50
Kaufhaus
L. Meyer & Co.
Severinstr. 83-85. *8

Zigarettenhaus
Köln, Ehrenstr. 34
Tel. A 9068. *8
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer
sortimente in allen Preislagen.

Dekorationen
Stores
Gardinen
Messinggarnituren sow. alle Gardinenzutaten Besond. preisw. 48.00
3 teil. Garnitur ℳ
Kaufh. L. Meyer & Co.
Severinstr. 83-85. *3

Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt & Schwerger
en gros — détail
Köln a. Rh., Schildergasse 107
gegenüber der Krebsgasse
Große Lager in prima Wollstoffen
für
Herren- und Damenbekleidungen.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Reelle Bedienung. * Billige Preise.

Ausschneiden und Fahrplan einkleben.



Tägliche Lokalfahrten

ab Donnerstag, den 15. Mai

Köln	9⁰⁰	11⁸⁰	1⁰⁰	usw.	Porz	10¹⁵	12⁴⁵	2¹⁵	usw.
Kielshof-Westhofen	9⁴⁵	12¹⁵	1⁴⁵	stündl.	Kielshof	10²⁰	1⁰⁰	2²⁰	stündlich
Porz	10¹⁰	12⁴⁰	2¹⁰	bis 7⁰⁰	Köln	11⁰⁰	1⁸⁰	2⁶⁰	bis 8¹⁵

Tägliche Schnellfahrt **Köln-Bonn-Godesberg**
Köln 9⁰⁰ Bonn 7⁷⁰ Godesberg 7⁶⁰
Gute Restauration an Bord.
Dienstags, Donnerstags, Samstags
während der Fahrt gross. Konzert der Schiffskapelle
Abfahrtsstelle Köln, Filzengraben
„ Bonn, Rheinbrücke.
Gebr. Weber
Dampfschiffahrt. *3

Linoleum
auch gebraucht zu kaufen gesucht **Bäcker,**
b Marienplatz 12.

Lampen

Kronen, Ampeln, Tischlampen, Nachttischlampen, Ständerlampen für Elektrisch und Gas.

Spiritus-Lampen
Petroleum-Lampen
Karbid-Lampen
eigenes, bewährtes System

Elektrische Bügeleisen
Elektrische Kochtöpfe
Elektrische Heizöfen
Elektrische Glühlampen
für 110 und 220 Volt

Gasherde — Gaskocher
Kochertische — Backhauben
Kochkisten

Beleuchtungshaus Martin Schiffgen
Inh. Herm. Berger d
Höhle 8 14.

Am 15. d. M. eröffnen wir in

Weiden, Bahnstr. 123

eine Zweigstelle.

Die Kassenstunden sind an allen Werktagen von 4-7 Uhr.

Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Cöln.

Unsere Zweigstellen in Frechen, Pulheim und Stommeln sind von 5—7 Uhr und in Werringen von 6—8 Uhr geöffnet. *c

---

Pfeffermünz Magenbitter
alkoholfrei
bestbewährte, beliebte Sorten b
Jacob Auer Söhne

Mauritiussteinweg 54	A 463
Stollwerckhalle 2	A 463
Düsener Strasse 196	B 473

Dr. Ferd. Breuer I
Vom 15 Mai ab
vormittags Sprechstunden
von 8 bis 10 Uhr
Landsbergstrasse 36, I. *8

Durchgehende Sprechstunden
von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
Zahn-Praxis Franz Vogel
Breite Strasse 9. Tel. B 2399.

Alle Feder-Boas
werden zu billigen Preisen in kurzer Zeit gereinigt, gekräuselt, gefärbt.
Aus alten Federn werden elegante Boas angefertigt
Neumann, Kastrichter Str. 9
am Hohenzollernring. p*

Aufnehmer
in allen städtischen Kleinverkaufsstellen erhältlich.
Preis für 1 Stück M. 1,50.

Grundgüterversteigerung zu Hasbach bei Rösrath.

Freitag, 16. Mai 1919, nachmittags 2½ Uhr beginnend, läßt Herr Landwirt Engelbert Bröhl, wohnhaft zu Liebour bei Wahn, in Hasbach in Wirtschaft Welzer Ländereien in den Gemarkungen Hasbach und Menzlingen: Aecker, Wiesen und Holzungen, zusammen über 14 Morgen, durch Unterzeichneten zur Versteigerung ausstellen. Die Ausstellung erfolgt im ganzen und parzellenweise.

Bensberg. **Notar Justizrat Esser.** d

Zwiebelsamen, silberweisse **Porreesamen,** Winter, zu haben **Köln-Klettenberg,** Luxemburger Straße 28 links.

Thomas & Kindermann
Köln, Hohenstaufenring 60. Tel. A 7995
Aufzüge aller Systeme
Reparaturen, Revisionen, Umänderungen einzige Spezialität. c Prima Referenzen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Johs. Volk. Verlag der Rheinischen Volkswacht G. m. b. H. Druck von J. P. Bachem. Alle in Köln.

Das Inserat in d. Rhein. Volkswacht ist ein unschätzbares Werbemittel!

Mieter-Schutzverein
Köln-Humboldtkolonie e. V.
Oeffentliche Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 14. Mai, abends 6 Uhr in Köln, Eisenstein 41, Brauerei „In der Gaffel".

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Vortrag** des Stadtverordneten **Heinrich Erkes** über:

Hausbesitzer und Mieter im alten und neuen Deutschland.

3. Stellungnahme zur Spruchpraxis des Mieteinigungsamtes
4. Vereinsangelegenheiten.

Die Herren Vorsitzenden und Beisitzer des Mieteinigungsamtes werden hiermit höflichst eingeladen. Gäste aus Mieterkreisen sind willkommen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.
7* I. A.: **Robert Hunger.**

Verein kath. deutsch. Lehrerinnen
Bezirksverein Köln.

Freundl. Einladung zur **Bezirksversammlung** am Donnerstag, den 15. Mai, 6.30 Uhr, im Vortragssaale der Bürgergesellschaft.

Tagesordnung:
1. Mitteilungen (Ortsanlage, Teuerungszul., Eingaben).
2. Anträge an die Hauptversammlung (Neugestaltung der Monatsschrift und anderes),
3. Wahl der Delegierten für die Hauptversammlung,
4. Die Heimfrage,
5. Lehrerrat, Schulreform (Monatsschrift mitbringen).

p*

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. Juni 1919 sollen in Cöln, im Justizgebäude am Reichensperger Platz, Zimmer Nr. 77 die nachbezeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

Vormittags 9½ Uhr:

Cöln, Brüsselerstrasse 37

a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, b) Stallgebäude, c) Fabrikgebäude mit Kontoranbau, groß 7 86 ar. Nutzungswert: 9000.00 ℳ (Eigentümerin: Firma Gebr. Jäger in Liquid. in Cöln).

Vormittags 9¾ Uhr: Cöln, Flur 36, Nr. 1300/127

Alter Stammheimer Weg

links, ohne Nummer, Hofraum etc., 3.18 ar, worauf Stall mit 60 ℳ Nutzungswert (Eigent.: Louis Delfosse, Ziegeleibesitzer in Cöln-Riehl),

Vormittags 10 Uhr:

Cöln, Stammheimer Strasse 16

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, groß 6.54 ar. 2000.00 ℳ Nutzungswert (Eigentümer: Louis Delfosse, Ziegeleibesitzer in Cöln-Riehl.)

1* **Das Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Sand und Kies.

Der Bedarf an Sand und Kies für die Straßenbauten der Stadt Köln im Rechnungsjahr 1919 soll nach Bezirken getrennt, in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingshefte liegen im Zimmer 355, III. Stock des Stadthauses an der Gürzenichstraße, während der Dienststunden zur Einsicht offen, und können daselbst, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von ℳ 2.50 bezogen werden.

Nähere Auskunft erteilen die Bezirksbaubeamten.

Die Angebote sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 21. Mai 1919, vormittags 11 Uhr, im Zimmer 233 des Stadthauses einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am gleichen Tage um 11¼ Uhr in Gegenwart der erschienenen Anbieter im Zimmer 333 statt.

Köln, den 8. Mai 1919.

Tiefbau-Amt.
*9 Weingarten.



Ein schöner Transport

schwerer Acker- u. Geschäftswagen-

Pferde

eingetroffen. Dieselben stehen preiswert zum Verkauf bei

Jean Flau, Köln-Ehrenfeld, Stammstr. 10.

Telephon A 3257. p*



Habe fortwährend **beste**

Oldenburger Faselschweine

und prima Zuchtsauen

preiswert zum Verkauf stehen. *8

Peter Pelters, Köln-Lindenthal, Bachemer Str. 143.



Junge und Faselschweine zu verk.

Reisgen, Köln-Lindenthal, Klosterstraße 20 direkt an der Dürener Straße mit Linie 1 und 2 zu erreichen.

Die guten billigen Möbel

finden Sie noch in großer Auswahl bei uns

Schlafzimmer

in versch. Holzarten mit 2- u. 3tür. Spiegelschränken

Küchen

Eiche, Kiefer u. Pitchpine in den schönsten Modellen

n* **Möbel** Gebr. **Stein** Mauritiussteinweg 109

Echte

Wurzel-

Waschbürsten Schrubber

Pferdekartätschen.

Prima Friedensmaterial.

Kokos-Besen

H. Kiel, 39 Mühlenbach 39

Telephon B 1321. c

Rolladen, Jalousien

Neu- und Instandsetzen

J. Meining, Nippes, Kompenser Str. 11 Telephon B 642.

Zur 1894 silbernen Hochzeit 1919

unseren lieben Eltern

Jean Achnitz
Agnes Achnitz
geb. Stahl

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern **Grete** und **Jean** z. Zt. franz. Gefangenschaft.

Köln, den 14 Mai 1919 d
An Lyskirchen 18A

Engelbert Haas
Konservatorium der Musik
Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 6.

Gegründet 1900 :: Fernruf B 1506.

Aufnahme neuer Schüler für die

Violinklassen

von Fränne Schmuckler, Violinvirtuosin. Maurits van den Berg, Violinvirtuose, B. Bettingen, Mitglied des Städtischen Orchesters, Pet. Haas, Kgl. Musikdirektor, Gerta Heinen, B. Knauf, Mitglied des Städtischen Orchesters, W. Rosenberg, Mitglied des Städtischen Orchesters, Tilde Rau, Chr. Rings.

40. Schülerkonzert

am 3. Juni 1919 im großen Saale der Bürgergesellschaft (Schüler der Ausbildungsklasse).

Direktor Engelbert Haas.

Elektromotoren-Besitzer!



Durch einen guten Einkauf in Kupferdynamodraht u. Isoliermaterial sind wir in der Lage, Motorwicklungen aller Art äußerst billig herzustellen. Man verlange Offerte. 1*

Elektro-Motoren-Bauanstalt G. m. b. H.

Fernspr. A 8834 Köln, Hahnenstr. 28 Fernspr. A 8834

Für Blusen und Kleider!

Stickereien, Hohlsäume, Stoffknöpfe

p* liefert schnellstens

Plisseebrennerei Roese

15, Streitzeuggasse 15, Nähe Herzogstr. Tel. A 9509

Die 4 Miethäuser
Köln-Kletterberg,
Rhöndorfer Str. 94 bis 100

sind unter günstigen Bedingungen käuflich zu erwerben. Alles Nähere durch

Wilh. Bloser, vereid. Bücherrevisor, **Neuß.**

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wwe. Gerhard Brüssel
geb. Gertrud Schwamborn

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heiligenhaus bei Overath und Hürth, den 11. Mai 1919.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch, den 14. Mai, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Overath statt. d

Das Jahrgedächtnis

für meine liebe, unvergeßliche Frau, meine gute Mutter

Katharina Ruegenberg

findet am Donnerstag, den 15. ds., morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Agnes statt, wozu wir Verwandte und Bekannte höfl. einladen.

Heinrich Ruegenberg und Sohn.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Jacob Melchior
und Sofia geb. Teipel

findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria in der Kupfergasse, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.



Werkstätte für Orthopädie und Bandagen
Knips
Ehrenstrasse 80–8

Telephon B 7647.

Anfertigung, Reparatur, Umänderung von künstl. Gliedern und Bandagen.

Viele Referenzen von Kriegsbeschädigten u. langjähr. Kunden.

Garantie für tadellosen Sitz. Erstklassige Arbeit. Zivile Preise.

Der schön. Schmuck für Veranden, Balkons, Fensterbretter sind unstreitig meine **Gebirgshängenelken** (Prosp. gr. u. fr., Vers. überallh.) **Ludwig Eibl,** Hängenelken-Züchterei **Traunstein 94, Oberb.**

Mittagstisch

gut bürgerlich zubereitet von 1.50 ℳ an, dicke Suppe 90 ₰, von 12—½3 Uhr. **Rheinische Kochschule** Berlich 18. **Kein Trinkzwang,** kein Trinkgeld.

Kunst und Leben

Der Kölner Männerchor

gab am Samstagabend im großen Gürzenichsaale ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Kölner Kriegsbeschädigten. Ein nahezu voller Saal war der Veranstaltung beschieden, so daß der finanzielle Erfolg gesichert ist. Der Chorleiter, Jos. Werth, hat seine Sängerschar vortrefflich geschult und ist auch mit ihr auf das innigste verwachsen; die Chöre Hoch empor von Curti und Schlafwandel von Hegar boten Gelegenheit, zur Entfaltung des reichen Stimmaterials. Der sehr schwierige Chor von Hegar erfuhr eine ausgeglichene Wiedergabe, bei der die Tenöre sich wacker hielten trotz der oft recht heiklen hohen Lage. Ganz wundervoll in Klang und Ausdruck war die Waldeinsamkeit von Sendel, frisch erscholl das von Jos. Werth bearbeitete Volkslied Rätsel (Ein Männlein steht im Walde). Max Bruchs fast ganz vom Repertoir verschwundenes Lied Carmosenella zündete ebenso wie Breus Sonntag ist's. Der Verein fand ein recht dankbares Publikum. Während Fräulein Bender vom Opernhaus die Arie der Anna „Wohl denn! Gefaßt ist der Entschluß" aus den lustigen Weibern von Windsor recht sicher und tonschön sang, vermochte die Künstlerin in den Liedern Suleikas zweiter Gesang von Schubert und Ständchen von Rich. Strauß weniger zu fesseln. Bei Schubert stand die Stimme nicht fest genug, man konnte oft die Töne kaum unterscheiden und dann fehlte dem Lied die Wärme und Empfindung. Strauß reizendes Ständchen verblaßte etwas, da die Künstlerin das Lied zu ängstlich und zaghaft anfaßte. Besser gelang ihr Schumanns Mondnacht, wo Frl. Bender hübsche Kopftöne brachte. Der vielseitige Otto Neitzel spielte mit feiner Abtönung und klarer Gliederung Schuberts Improvisation in As-dur, verlieh Flecks Aisha die rechte Farbe und Stimmung und bemeisterte die 13. Rhopsodie von Liszt mit virtuosem Schwung. Der Baritonist W. Stroh, Konzertsänger und aktives Mitglied des Kölner Männerchors, war, offen gestanden, fehl am Platz. Der Herr mag ein sehr schätzenswerter Chorsänger sein und auch schon mal bei einem Familienabend solistisch auftreten, aber in den Rahmen eines vornehmen Konzertes, wo anerkannte Künstler auftreten, paßt er denn doch nicht hinein. Seine Vorträge, Ich denke oft ans blaue Meer von Weingartner, Bergnacht von Berger und Drei Wanderer von Hermann, blieben, da seinem Organ jede Schulung abgeht, ohne Wirkung, wenn man dem Sänger auch Beifall spendete. Die Begleitung am Ibachflügel führte Jos. Werth geschickt aus, nur hätten die Zwischenspiele bei Schumanns Mondnacht duftiger und zarter sein dürfen.

Heinr. Sinkhöfer.

* Der Kölner Lehrer- und Lehrerinnen-Gesangverein gab am Mittwochabend in der Bürgergesellschaft ein Konzert, das den zahlreichen Besuchern einen erlesenen Genuß bereitete und dem Verein reichen Beifall eintrug. Die vortrefflich geschulte Sängerschar bot unter Gust. Pielkens meisterhafter Leitung eine Reihe hübscher Liederspenden, die sich durch saubere Intonation, schöne Klangfülle und feine Ausarbeitung in Dynamik und Nüanzierung auszeichneten. Eine fesselnde Leistung war der schwierige, wirkungsvolle Chor Der wilde Jäger von M. Neumann. Von zarter Innigkeit und harmonischer Ausgeglichenheit waren die reizenden Frauenchöre, die ungemein gefielen. Die in letzter Zeit viel genannte junge Geigerin Riele Queling begeisterte die Zuhörer durch ihr künstlerisches Spiel und Jul. Gless erwies sich von neuem als Sänger von großer Intelligenz und feinstem musikalischem Empfinden. Am Flügel bewährte sich Paul Mania als gewandter und anpassungsfähiger Begleiter.

Heinr. Sinkhöfer.

* 5. Meister-Konzert verlegt! Infolge eines mißlichen Zufalls bei der Telegrammübermittelung ist Kammersänger Bender nicht nach Köln, sondern nach Wien abgereist, so daß das Meisterkonzert in letzter Stunde verlegt werden muß. Näheres wird demnächst darüber bekannt gegeben.

Was wird die Stadt nun tun?

Unter dieser Überschrift erlassen einige Kölner Künstler einen „offenen Brief", in welchem u. a. gesagt wird:

Auf Veranlassung einiger Künstler, die bei der Stadt auf Einseitigkeit der Kommission hinwiesen, welche die Verteilung der 200 000 Mark zur Unterstützung notleidender Kölner Künstler handhaben sollte, berief die Stadtverwaltung eine Versammlung im Gürzenich, die durch Zuwahl von Künstlern der von der Stadt eingesetzten Kommission einen Schwanz anhängen sollte. Die Stimmenmehrheit der Künstlerschaft beschloß, die Wahl nicht zu tätigen und damit gegen die von der Stadt eingesetzte Kommission zu protestieren. Wir wiederholen deshalb die mehrmals bei der Stadt gestellte Forderung, eine Kommission zu bilden, die zur Hälfte aus Künstlern, zur Hälfte aus Verwaltungsbeamten und Pressevertretern besteht. Als Vorsitzender eine neutrale Person, die zu gleicher Zeit die Bürgerschaft und die Stadtverwaltung vertritt und den Künstlern Kollegialität zeigt, vielleicht in der Person eines Museumsdirektors. Diese Kommission sollte für die Zukunft überhaupt bestehen und alle Dinge der bildenden Kunst in Köln sollen von ihr besprochen und erledigt werden, so auch die Angelegenheit mit den 200 000 Mark zur Unterstützung notleidender Künstler.

Aphorismen.

Eine Geselligkeit ist wertlos, die nach der jetzt so beliebten Art stets auf der Oberfläche bleibt, die das Zeigen der eignen Gedanken, des eignen Selbst wohl gar als Taktlosigkeit empfindet. Kommen Vernünftige zusammen, um aneinander vorbeizureden? Nur wenn der andre sich geben darf, gibt er mir, was er geben kann.

Ferdinand Avenarius.

Offene Stellen

Stellmacher
Lackierer
sucht Wagenfabrik
Hähn, Köln-Riehl
Amsterdamer Str. 133—135 Fernspr. A 856. d

3–4 tüchtige
Schlosser
und
Schmiede
für Lokomotiv- und Wagen-Reparatur für unsere Abteilung Libiar sofort gesucht.
Meldungen bei der Betriebsleitung in
Libiar.
Rheinische Eisenbahn-Werkstätten der Eisenbahn-Verkehrsmittel-Akt.-Ges.

Aelterer erfahrener
Heizer
für kleine Kesselanlage, möglichst am Rodenkirchen oder Umgebung gesucht.
Off. u. C 235 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. *

Kaufmännischer
Lehrling
für Fabrikkontor in Merheim, linksrheinisch gel. Arbeitszeit von 8—4 Uhr.
Off. erb. u. M 57 an die Hauptvertr. Nippes, Viersenerstraße 4.

Tüchtige Rock- und Westenschneider
in und außer d. Hause ges.
Padberg, Albertusst. 21

Gewandte
Schreibhilfe
sof. gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an den Unterzeichneten erbeten. p
Brühl, den 10. Mai 1910.
Der Bürgermeister.
L. V.: Dohr.

Verh. Pferdeknecht
auf ein Gut in der Nähe v. Köln für sofort gesucht.
Off. u. 665 a. d. Geschst. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Lehrling
mit gut. Zeichentalent ges.
A. Koch, Goldschmied,
Hohe Straße 116.

Tücht. Schreiner gesucht.
Josef Schläger, Klosterstr. 6 *

Pelzmaschinen-Näherin *
gegen sehr hohen Lohn
gesucht.
Elisenstrasse 30.

Zur Aushilfe einige tücht.
Büglerinnen
gesucht.
Off. u. C 242 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. *

Für meinen franenlosen Geschäftshaushalt auf dem Lande (3 Personen) suche ich tüchtige
Haushälterin
mit guten Empfehlungen, die auch Laden mit versorgen kann, Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. Lohn nach Uebereinkunft. Kriegerwitwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Angeb. m. Zeugn. u. C 239 a. d. G. d. Rh. Volksw. p*

Prop. Mädchen
für alle Hausarbeiten, Kochen nicht erforderlich, in Geschäftshaushalt sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Angemessener Lohn u. gute Behandlung. Geschw. Volk, Zülpicher Platz 1, 1. Et. b9

Mädchen
gesucht, 14—17 J., z. Ausführen v. 2 Kindern, 2 u. 4 J. Dasselbe wird auch im Haushalt mit angelernt. Gute Verpflegung.
Fr. P. Brandt,
Köln-Nippes, Kuenastr. 35.

Bank sucht
Laufmädchen
Off. u. A 123 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln. *

Gut empfehl. Mädchen oder
einfache Stütze
im Kochen bewandert, b. angenehmer Stellung ges. Zweitmädchen vorhanden. Wenzgroßbdlg. Brauhaus, Hohenzollernstraße 25. Telephon A 1367.

Junge Dame
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, möglichst aus der Bankbranche, per sofort oder 1. Juni gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. unt. B 1664 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. b

Kontoristin,
perf. in Stenographie und Schreibmaschine für technisches Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Ang. d. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. B 1666 a. die Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln. b

In kleinem Haushalt (3 Personen), einfaches tüchtiges
Mädchen
für gleich
gesucht.
Jakordenstraße 21.

Kolonialwaren.
Tücht. kath. Verkäuferin
mit guten Zeugn. bei fr. Station für sofort od. spät. ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. M 368 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln. erb.

Br. kath. Mädchen
für kleinen Haushalt für alle Arbeit gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Off. u. B 1661 an die G. der Rhein. Volksw., Köln. b

Tücht. Zweitmädchen
in kinderl. Haushalt gesucht. Muß im Flicken u. Nähen bewandert sein und gute Zeugnisse besitzen.
Hohenzollernring 16, I.

Reklame ist eine Macht wenn sie richtig angewandt wird.

Aelteres Mädchen, w. selbst. n. gut kocht u. bess. Arbeit versteht, in kl. Haush. ges. Gr. Wäsche a. d. H. Dampfb. Nur m. g. Zeugn. w. a. m. Off. u. B 1667 an d. Gesch. d. Rhein. Volksw. b

Mädchen
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. Wäsche ausw. Putzfrau vorhanden. Jeden Sonntag Ausgang.
Frau Kl. Brendel,
Sallerring 54.

Junges Mädchen
für Metzgerei, d. auch Hausarbeit mitmacht, sucht
Emil Osha, Wiesdorf,
Lichtstraße 27. b

16—18jähriges
kath. Mädchen
für leichte Hausarbeit und zu Kindern sofort gesucht.
Thomas Kolk,
Loëstr. 5.

Zuverl. Person
zur Führung eines franenlosen Haushaltes (2 Pers.) in Landort gesucht.
Off. u. C 220 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln. *

Anständ., braves kathol.
Mädchen
gegen guten Lohn, für halbe Tage gesucht.
Nippes, Turmstraße 4, I. Et.

Alleinst. Dame sucht sof.
zuv. Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Baurat Krücken,
Köln, Jellstraße 5.

Braves j. Mädchen für alle Hausarbeit ges., w. auch Gelegenh. geb. ist, sich im Nähen auszubilden. Gute Behandlung zugesichert.
Assenmacher, Bonnerstr. 31, I.

Brav. alt. Person
zu älterem Ehep. (2 Pers.) ges., welch bürgerl. kochen kann, von Wertestr. 6, II.

Jung. kath. Mädchen
für besseren Haushalt sofort gesucht.
Köln-Klettenberg,
Kyllburger Straße 1 pt.

Für ans. Kolw.-Geschäft ein starkes, kath.
Lehrmädchen
ges. Off. unt. B 1671 a. d. Gesch. der Rh. Volksw., Köln.

Ordentliches
Dienstmädchen
für Hausarbeit gesucht.
Schlefer, Glasstraße 77.

Ein starkes katholisches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Off. unt. M 367 an die Geschst. d. Rh. Volksw.

Einfaches, bürgerl. kathol.
Mädchen
v. L. für den Haushalt ges.
J. Frisse, Severinstr. 47.

Im Nähen u. Ausbessern
erfahrene Person für nachmittags gesucht.
Nippes, Turmstr. 4, 1. Et.

Beff. Zweitmädchen
anständig u. brav, bei gut. Kost u. Behandlung gesucht.
Frau B. Rey, Apostelnstr. 10.

Brav. Mädchen
für alle Hausarb. z. alt. Ehepaar in Geschäftshaushalt ges. A. Kremer, Herzogstr. 5.

Lehrdame
für Damen-Frisier-Salon kann sich melden.
Ehrenstraße 31, p.

Mädchen für alle Hausarb. ges., das Gelegenh. hat, kochen zu lernen. Zu melden Fürst Pücklerstr. 26. *

Saub. jung. Mädchen, tagsüber f. klein. Haush. ges. Tapetengeschäft Ludes, Deutz, Freiheit 114. b

Für kl. Haush., 2 Person. zuverl. br. Mädchen für a. Hausarb. u. bürgl. Küche gesucht. Am Römertarm 25. b

Stundenmädchen
gut empf., f. morg. u. nachm. gesucht. Mohrenstr. 13.

Mädchen
für alle Hausarb. sofort gesucht. Brüderstr. 15. b

Prop. Stundenfrau
f. 3 Stund. tägl. nachm. gesucht. Viktoriastr. 22.

Mädchen
für Hausarbeit (3 Pers.) gesucht. Marseillonstr. 57/59.

Ordentl. Mädchen
ges. Kunibertskloster 16 I

Stellengesuche

Haushälterin,
34 Jahre, Beamtentochter, **sucht Stellung**
zur selbständ. Führung des Haushaltes b. ält. alleinsteh. Herrn od. auch in kl. frauenl. Haushalt. Off. u. 664 a. d. G. d. Rh. Volksw., Köln.

Unabh. Frau im Nähen u. Bügeln erfahren, sucht leichte Stelle in rch. Hause. Ges. Off. u. 448 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Körnerstr. 5.

Arbeitsgesuche

Elektr. Klingel-, Telef.-, Türöffner- und Lichtanlagen
werd. w. sof. fachm. instand gesetzt. V. Müller, Elektrot. Gesch. Ehrenst. 63. Tel. 328. *

Korsetts
werden aus alten Stoffen nach Maß gefaßt, angefert. Reparieren und Waschen von alt. Korsetts k. prompt wieder ausgeführt werden. Neumann, Mastrichterstr. 9 am Hohenzollernring.

Eine anständ. prop. Frau sucht für 2-3 Std. morg. Stundenarbeit. Offert. unt. E 60 a. d. Bezirksvertr. d. Rhein. Volksw. Kinzstr. 34.

Anfertigen v. Tapezieren
konkurrenzlos billig u. gut. Müller, Engelbertstraße 39. Telephon B 2139.

Schneiderin empf. sich i. Ausd., Rep., Wend. u. Aufb. Armstr. Nippes, Stubenstr. 36, III.

Gardinenwasch. u. färben übernimmt Fr. Wette, Isabellenstr. 2. Karte gen.

Stühle w. gut geflochten. Fr. Kreed, Friedenstr. 8, II.

Unterricht

Aeltere, berufstätige Dame sucht
2-Zimmerwohnung
Dauermieter.
Off. u. B 1669 an d. Gesch. d. Rhein. Volkswacht, Köln.

Geistlicher
sucht für 1. Juli od. später abg. Etage (5 Zim. u. Küche) Nähe Schnurgasse.
Off. m. Preisang. u. B 1670 an die Geschäftsstelle der Rh. Volkswacht, Köln.

1 leeres großes Zimmer, pass. f. Schneiderwerkstätte
in der Umgegend Deutscher Ring gesucht.
Off. unt. 666 an die G. d. Rhein. Volksw., Köln., erb.

Wohnung v. 5—6 Räumen sofort zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe an M. Kenn, Herrem erbeten.

Verloren-Gefunden

Schäferhund (Bastard)
schwarz mit weißer Brust und w. Pfoten zugelaufen.
Immendorf 52.

Unterricht

Englisch per Dampf.
Ganz neue Konversationsmethode
Montag, den 12. 5.
Beginn neuer Kurse.
Ehrenstraße 86, II. b

Zitherunterricht
erteilt gründlich
Mauritiussteinweg 43.
Das Konzertzither bill. z. v.

Sehr wichtig!
ist im Leben eine gute
Handschrift.
Schreiben Sie schlecht?
Bitte kommen Sie zu mir, in wenigen Stunden schreiben Sie meine Spezialschrift. Jedermann staunt über die bei mir
erzielten Erfolge.
Einzel-Unterricht.
Peuckert,
Bismarckstraße 61, III. 2

Gründliche Ausbildung zum
Chemiker bzw. Laboranten
für die keramische Industrie Tages- u. Abendkurse; auch für Damen. Näh. u. S 447 a. d. Hauptvertretung der Rh. Volkswacht, Ehrenfeld, Körnerstraße 5.

Zu verkaufen

Neues
2stöckig. Haus
auf dem Lande, mit 3/4 Morgen Ackerland, ist wegen Teilung zu verkaufen.
Off. u. 658 a. d. Gesch. d. Rhein. Volkswacht, Köln.

Wohnhaus
Mitte Ehrenfeld
für 35 000 M. zu verkaufen. Jahresmiete 2400 M. durch Dore, Mohrenstr. 43, vorm. 8—11 Uhr. b

Geschäftshaus, Altstadt, 22 Räume, 4½ 000 M. u. z. Bed. zu verkauf. Bescheid K. Stülgens, Friesenwall 24, Köln.

Größeres u. mehrere klein. **Grundstücke**
sind zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.
Off. u. 668 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Echte Wurzelbürsten, prima Bohnerbürsten
aus reinem Ribes,
Fensterleder, alle übrig. Bürstenwaren, alle Holzwaren,
Steingräber & Cie.,
Friesenstraße
Ecke Neuestraße 1.
Telephon A 441. *p

Anzüge
prima Stoffe bis äußerst preiswert
Ehrlich, Nippes
Yorkstraße 13 Maßgeschäft
am Leipzigerplatz

Küchen u. Schlafzimmer H. Bündgens Blaubach 37

Kinderwagen
M. 120, 140, 160, 220
Zwillingswag. M. 230
Kinderschlafk. M. 25
Kinderstühle M. 38, 60
Kinderbetten
Reisek., Handkoffer
E. Hermsen & Co.
Marzellenstr. 33.

Strohhüte
für Kinder und Herren
kaufen Sie noch staunend billig im p
„Metro"
Ehrenstr. 54 A.
Bei Großabnahme Rabatt.

Sportmützen
flauschige, auch braune u. hellbraune Stoffe
nur 2,98 M. *
Bei Großabnahme Rabatt.
„Metro"
Ehrenstr. 54 A. Fspr. A 7119.

Buchenkanten 3/8"
Buchenschnittware
Tannenborte, Latten
Tannenschwarten waggonweise abzugeben. Angeb. Sägewerk Densborn, Eifel.

Kinbetsofas
und Sessel in echt Rindleder, Gobelin u. Moquet, sow. Diwan, Chaiselongues, Bettteile usw. billig zu verk. Prima Material u. Arbeit. Eigene große Polsterwerkstätten **Freitzheim,** Weidenbach 6.

Aluminium-Löffel und -Gabeln
Mausefallen Luchs
Wäscheklammern
f. Wiederverk. bill. ab Lager Arndtstr. 3. Tel. B 1491.

Anzüge
aus gutem Stoff u. Zutaten, hochschick, auch hochelg. dunkele Anzüge, blaue, Streif- u. Modenfarben nach Maßbilligst. Schneidergesch. Stürmer, Eintrachtstr. 185, I.

Frack-Anzug
feinste Maßarbeit, ganz auf Seide, für schlanke Figur, billig zu verkaufen.
Ehrlich,
Nippes, Yorkstraße 13, I. Etg. Maßgeschäft.

Billig zu verkaufen:
1 eleg. Kinderwagen a. Kinderbettchen, 2 Betten m. Matr., 2 Anz., Kronleuchter, Topfbank, Theke, Doppeltür, Schleinstein zum tret. Stühle usw. Friesenstr. 53, Hinterhaus, Schreinerei. b

Piano
tadell. erh., gut. Instr., beste Friedensware, umständeh. mit Notengest. für 1500 M zu verkaufen.
Off. u. 667 an die Gesch. d. Rh. Volksw., Köln.

Zu verkaufen!
Neuer Dipl.-Schreibt. mit Aufs. Eich. gebr. Küchenbockschrank.
Ehrenfeld,
Vogelsangerstr. 37, pt. r.

Bohnenstangen
4—5 Mtr. lang, 30, 40 u. 50 ₰ p. Stück abzugeben.
Merheimer Str. 422. B 219.
Michael Zander.

Oelgemälde
300 Gemälde Düsseldorfer und Münchener Künstler, billig zu verkaufen.
Friedr. Wilhelmstr 1, I. Etg.

Einige wenige gebrauchte
Nähmaschinen
Ia Fabrikat, billig zu verk.
Carl Frank, Spichernstr. 71.
Nähm.-Spezialgeschäft. *

Bohnenstangen
25000 Stück
billig zu verkaufen.
M. Zander, Merheimer-Straße 422. Fernr. B 219.

Mundharmonikas
für Wiederverkäufer auch mit engl. Aufdruck
Großhandlg. St. Agatha 7.

Harmoniums mit edlem Orgelton, auch ohne Notenkenntn., 4stim. spielbar. Kat. ums. **Alois Maier,** Hoflieferant, Fulda.

Ein neues, el., schwarzes Gesellschaftskleid für schl., große Figur s. z. vk. Preis 350 M.
Berg, Schneiderin,
Neue Mastrichter Str. 7, I

6r. Teppich 3×4
grün 270 M., Küche 325 M., gr. Lederhandkoffer 160 M., Steppdecke 60 M.
Antwerpener Str. 8, part.

Tadellos erhaltenes
Speisezimmer
Nußbaum, bill. zu verkaufen.
b Volksgartenstr. 7 II, l.

Remington
Schreibmasch., Modell VII, stabilste Maschine d. Welt, wie neu, preisw. zu verk.
b Marzellenstraße 1, I.

Wurzelwaschbürsten,
Rosshaarbesen, Handfeger zu verk.
Marzellenstraße 33.

Geschirre,
Hintergeschirre, Kummet u. Sättel f. schw. Karrenpferde b. abzugeben. Koch & Co., Altenberger Str. 62, II. Hof.

Kinderbett
in Eisen mit Einlage 36 M. 29 St. Osram-Azola, Halbwatt, 25 Watt matiert 75 M. abzugeben. Ritterstr. 25.

Fahnenstange
und 2 Querst. m. Knöpfen, wie neu, zu verkaufen.
Funck, Hansaring 83.

17er Zylinderuhr
Rotw., Flasche 7,15 u. St. Off. u. B 1663 an d. Gesch. der Rhein. Volksw., Köln. b

Brautpaar sucht v. Herrsch. **Eich. Speisezimmer** zu kauf. Händl. verb. Fr. Off. u. M 373 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw.

Saub. leicht. Bett, Waschk., Nachtk., 1 tür. Schrk., Led.-Diwan, Schlafsofa, Pitschep.-Anrichte, nußb. poll. Leinen-Kom. u. sonst. Lagerg. 2. b

Für Bruchleute!
Feinsten Hemdentuch, 30 breit, preiswert zu verk.
b Ritterstraße 25.

Speisewirtschaft
gutes Geschäft für 2650 M zu verkaufen.
Bescheid Ehrenstr. 4-7, I.

Kinderklappwagen m. Verdeck u. Gummir. billig zu verk. Engels, Fleischmengergasse 36, pt., Ausb.

Ein gebr., aber s. g. erh.
Landauer
zu verk. Kl. Griechenm. 71

Bogcart
zu verkaufen.
Körnerstraße 42.

Ziehhäf. Bett mit Matr. und Keilkissen billig zu verkaufen.
Schlebusch, Rauterstr. 16.

Piano fast neu,
zu verkaufen.
Engelbertstraße 41, I. b

Geldschrank,
kleiner, gebrauchter, zu verk. Johannisstr. 71.

Alter Schrank
(Kabinett) zu verkaufen.
Rolandstr. 70 (unten).

28 Stck. Aquarium-Scheib. 100×100 cm, 19 mm stark, zu vk. Off. u. M 347 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln.

Bett- u. Tischwäsche, neu, billig zu verkaufen.
Neue Mastrichter Str. 7, I.

Nußb.-Wohnzimmer m. Topfpich für 2500 M zu vk. Brüsseler Platz 17, Hochp.

Nußb. hol. Speisezim., nußb. Schlafz., 1 Bett 1schl b.z. verkauf. Eintrachtstr. 146. b

2 kl. Teppiche sehr gut erhalten, b. z. verk.
Neue Mastrichter Str. 7, I. b

Kaufgesuche

Konditorei und Café
zu kaufen od. mieten ges. Ang. u. B 1662 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln b

Schallplatten
Schallplattenbruch
kauft zu höchsten Preisen; stets Eingang der neuesten Schlager *
Strauch, Eigelstein 28.

Bügelofen
für 7—10 Eisen zu kaufen gesucht.
Forst, Ehrenfeld,
Körnerstr. 17.

Guterhaltenes
Damenfahrrad
mit Gummi zu kaufen gesucht. Off. u. C 237 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw. *

Helene Müller,
Burgmauer 15 a. Dom
Möbel
aller Art werden anständig bezahlt. b

Frau Wilden
Ehrenfeld, Christianstr. 4
Möbel
aller Art
werden gut bezahlt.

Quecksilber
in größeren Mengen kauft Chemiker Voelker, Neue Langgasse 8, vorm. 10-12.

Rauh. Kotwein,
stark tanninhltig., zu kaufen gesucht in Fässchen.
Funck, Hansaring 83.

Kaninfelle
kauft zum höchsten Preise Perls, Klettenberg, Petersbergstraße 75, II.

Schafzimmer, Küche, Herd zu kauf. ges. Korbmacher, Brüsseler Platz 17, Hochp.

Haare werden angekauft. Bouter, Waidmarkt 7.

Vermietungen

Sch. Wagenpferd

kann auch auf Acker gebraucht werden, 6jährig. Doppelpony, Jagdwagen, Milchwagen, ein mit d. Erde gleichgehaut Wag., f. schw. Gegenst. i. zu verl. Thiesen, K.-Ehrenfeld, Liebigstr. 52, Haltest. L. 20. Schadowstr.

Frischmelk. Kuh
zu verkaufen bei
Wilh. Roberz
im Siathern Nr. 18.


Schöne junge
Schweine
und
Fasolschweine
Oldenburger, zu verk.
Fritz Hulbert, Worringen.

Vermietungen

Säuglinge
finden Unterkunft in der
Tag- u. Nachtkrippe
Meister Gerhardstraße 10.

Schreibmaschinen-
Spezialgeschäft
Reparaturen schnell u. saub. Ankauf def. Maschinen
Kohlepapier — Farbbänder
M. Reichelt, Aachener Str. 49.

Schuhcreme
für Wiederverkäufer, garantiert reine Wachsware. Man verlange Spezialofferte durch Atmer, Köln a. Rh., Venloer Straße 37.

Wann fährt leerer Möbelwagen nach Krefeld oder Uerdingen?
Joseph Fischer, K.-Lindenthal, Sülzburgstr. 255.

KRÄTZE
Seife und Tee
Kräuterhaus Blaubach 34.

Witwe, kath., 41 J., mit erw. Tochter, sch. Erscheinung, Ersp., tüchtig im Haush., möchte mit sol. kath. Herrn in g. Lebensst. in Verb. tr.
zwecks Heirat.
Nur ehrl. Off. m. Ang. der Verhältn. u. B 1665 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln.

Heirat. Wwr., Geschäftsmann, kathol. 44 J., 1 Kind, ca. 15- bis 20 000 M. Vermögen, sucht die Bekanntsch. eines ält., kath. Frl., Wwe. nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht, am l. Einheirat. Angeb. u. M 370 a. d. Geschäftsst. d. Rhein. Volksw.

Todes-Anzeige.

†

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag um 3½ Uhr seine treue Dienerin, meine unvergeßliche Haushälterin

Fräulein Antoinette Palmen

zu sich zu nehmen. Sie starb nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalles zu Neuß im Mutterhause der dortig. Augustinerinnen, beinahe 69 Jahre alt und wiederholt gestärkt durch die hl. Sterbesakramente. Ihre liebe Seele wird dem frommen Gedenken aller meiner Freunde und Bekannten hiermit empfohlen.

Köln, den 11. Mai 1919.

Domkapitular Prälat Dr. Blank.

Die Beisetzung findet statt vom Donnerstag, 15. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom St. Josephskloster in Neuß; die feierlichen Exequien sind am Freitag, 16., in der Münsterkirche zu Neuß, um 9 Uhr. Am Montag, 19., wird für die Verstorbene in der Domkirche zu Köln um 8 Uhr eine hl. Messe gehalten zu Ehren der hl. 5 Wunden. 8*

Das Jahrgedächtnis

für unsere auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden, unsere unvergeßlichen Söhne und Brüder

Wilhelm, Valentin und Peter Sinten

findet am Donnerstag, den 15. Mai, morgens 7 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Niehl statt, wozu freundl. eingeladen wird.

7 **Familie Sinten.**

Das gestiftete Jahrgedächtnis

für Eheleute

Jakob Zündorf

und

Sophia geb. Bertram

findet statt Mittwoch, den 14. d. M., morgens ½9 Uhr, in St. Andreas. 8

St. Benediktus-Bruderschaft.

Zu den feierl. Exequien für Frau Heinrich Klinkhammer geb. Poschen, am Mittwoch, den 14. Mai, für Herrn Reiner Hansen am Donnerstag, den 15. Mai, jedesmal morgens 9 Uhr in St. Martin, wird hierdurch freundl. eingeladen. c

Heilung

finden Sie in allen Fällen durch mein bewährtes **Heilverfahren.**

Geschlechts-, Haut- u. Beinkranke, Frauenleid., Sexualleiden, Urin- u. Blutuntersuchungen im

Ambulatorium für Kranke

W. Anno, Steinfeldergasse 1 Eingang Friesenstr. *8

Büsten Rock-Gestelle. Carl Hothorz Eigelstein 37. *7



Läuse

Kleiderläuse Kopfläuse

mit Brut vertilgt mit sicherstem Erfolge „Traumit-Oel" nach Untersuchung und Vorschrift des Militär-Bakteriol. Hygienisch. Institute in Köln

Preis des Glases 1,50 M.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien Kölns und der Vororte oder beim Hersteller Apotheker G. Hempel, Inhaber der Firma Geschwister Caspary Zülpicher Platz 18. *1

Trauer-Hüte



Vorteilhafte Preise.

B. RUTHER CÖLN, Breitestr. 25.

Buxkins!

Zwirn Stoffe, Hemdentuche, Nessel, Stickereistoffe, Zanella und Ärmelfutter preiswert

Bernhard Baum, 16 Glockengasse 16. 1b

Privat-Detektiv

mit langjähr. Praxis am Platze, sucht noch einige Aufträge. Spez. Eintreibung eingeklagter Forderungen pp., kaufm. Auskünfte in allen Handelssachen. Reelle Bedienung Ia. Referenzen. Off. u. B 1669 a. d. Gesch. d. Rh. Volksw., Köln. b*

Blaue Mützen

aus Ia. Stoffen u. Tuchen f. Herren, Knaben u. Mädchen von 7.50 an und höher. Bei Großabnahme Rabatt!

„Metro"

Ehrenstr. 54 A. Fernsp. A 7119

Fuhrwerk,

starker Einspänner, mit zuverläss. Kutscher für die Sommermonate unter günst. Bedingungen zu vermieten. M. Schumann, Siemensstr. 15

Beerdigungs-Anstalt Peter Grossmann

Köln, Zülpicherplatz 10. Fernruf B 7048.

Uebernahme ganzer Bestattungen

Lieferung auch nach auswärts.

FÜR TRAUER

Jackenkleider
Blusen
Kostümröcke
Mäntel
Hüte und Schleier

W. Krauss-Seidenfaden

G. m. b. H., Köln, Marsplatz 7—9.

Ecke Alter Markt. Telephon A 1628.

1*

Stets grosse Auswahl

Trauerkränze

in allen Preislagen. p*

Blumenhaus Ph. Herold

Tel. A 798 Schildergasse 110.

Alle Bücher welche in Zeitungen sowie in Katalog., Prospekten, Inseraten etc. angezeigt u. empfohlen werden, liefern auf Wunsch auch geg. Monatsraten schon v. 5 M. an

Friedr. Kratz & Cie., Buchhandl., Köln, Stolkg. 49.

Vereinigte Stadttheater Köln.

Opernhaus.

Heute, Dienstag: 6. Volksvorstellung: **Joseph in Aegypten.** — Anfang 6 Uhr.

Mittwoch, den 14. Mai 1919

62. Abonnements-Vorstellung

Orpheus und Eurydice.

Anfang 6½ Uhr. Ende 8¾ Uhr.

Donnerstag, den 15. Mai 1919. — Anfang 4½ Uhr

Lohengrin.

Schauspielhaus.

Heute, Dienstag: **Die Versuchung.** — Anfang 6½ Uhr.

Mittwoch, den 14. Mai 1919

Johannisfeuer.

Anfang 6½ Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, den 15. Mai 1919. — Anfang 6 Uhr:

Maria Magdalene.

Englisch Französisch Voelker-School

Neue Langgasse 3 Tel. B 3121

Konzessioniert von der britischen Behörde.

Auf Grund häufiger Anfragen haben wir uns entschlossen, auch Kurse und Privatstunden für Deutsche einzurichten. Anmeldungen sind im Voraus erbeten. d

Preise mäßig. Methode erfolgreich.

Waldkomplex

von 52 Hekt., gelegen im Luxemburgischen, zu kaufen. Derselbe besteht aus **10 Hekt. Hochwald, 17 Hekt. erstklassigen Tann, 25 Hekt. Park m. wasserreicher Que.** Bequeme Abfahrt, 3 km von normalspuriger Eisenbahnstation. Verkaufspreis zahlbar in deutscher Geldwährung. Sich wenden an Architekt **G. Serta Luxemburg.**

Lebensmittelversorgung.

Regelung des Fleischverbrauchs

Auf Grund der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen der Fassung vom 19. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. sowie meiner Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 19. September 1916 wird für Stadtgemeinde Köln folgendes bestimmt:

§ 1.

Vom 12. Mai 1919 ab haben alle zum Fleischverkauf zugelassenen Metzger ihre Ladengeschäfte Samstags von vormittags 7 bis 1 Uhr und von nachmittags 3 bis 7 Uhr sowie Sonntags von vormittags 7½ bis 8½ Uhr zum Fleischverkauf geöffnet zu halten.

Die Metzger sind berechtigt, schon am vorhergehenden Tage mit dem Verkauf zu beginnen, sofern sie dann schon verkaufsfertiges Fleisch vorrätig haben.

Sie dürfen das an den festgesetzten Verkaufstagen von den Kunden nicht abgenommene Fleisch an diesen nur noch am nächstfolgenden Montag bis mittags 1 Uhr abgeben. Der dann noch vorhandene Vorrat an Fleisch und Wurst ist sofort genau zu verwiegen und in das Wareneingangsbuch einzutragen.

§ 2.

Die Verbraucher, die für eine Woche Fleisch oder Wurst entnehmen wollen, haben dieses bis spätestens zum Donnerstag der vorhergehenden Kalenderwoche nachmittags 5 Uhr, unter Ablieferung der entsprechenden Fleischmarken beim Metzger zu bestellen. Metzger dürfen spätere Bestellungen nicht mehr annehmen.

Die Metzger haben ihre Ladengeschäfte zur Entgegennahme der Fleischbestellungen wenigstens Montags und Donnerstags von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr geöffnet zu halten.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt am 12. Mai 1919 in Kraft. Meine den gleichen Gegenstand betreffende Verordnung vom 5. November 1917 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Köln, den 10. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.

7* I. V.: **Dr. Best.**

Bekanntmachung.

Für die bahnamtliche Abholung und Zustellung von Gepäck, Expreßgut und beschleunigtem Eilgut durch die Kölner Paketfahrt A. Kleinenbroich nach bezw. von Köln Hbhf. und Köln-Deutz Personenbahnhof werden mit Gültigkeit vom 15. Mai ds. Js. ab folgende Gebühren festgesetzt:

Nach und von	A. Für größeres Gepäck, Expreßgut und beschleunigtes Eilgut	Pfg.	B. Für Handgepäck gleichzeitig mit großem Gepäck	Pfg.	(einzeln bis 10 kg) allein ohne großes Gepäck	Pfg.
Köln u. Köln-Deutz (innerhalb der Umwallung). Für Beförderung über die Rheinbrücken wird das zu entrichtende Brückengeld zugeschlagen. Nippes	für je 1 Koffer oder sonstigen Gegenstand bis 20 kg	150	für 1 Stück	35	für 1 Stück	150
	für je angefangene 20 kg mehr ein Zuschlag von	70	für jedes weitere Stück mehr	35	für jedes weitere Stück mehr	35
Riehl, Ehrenfeld, Melaten, Lindenthal	für je 1 Stück bis 20 kg	180	für das Stück	45	für 1 Stück	180
	für weitere je 20 kg mehr	70			für jedes weitere Stück	45
Sülz, Klettenberg, Zollstock, Mannsfeld, Arnoldshöhe, Raderthal, Raderberg, Bayenthal Marienburg und Braunsfeld	für je 1 Stück bis 20 kg	215	für das Stück	45	für 1 Stück	215
	weitere je 20 kg mehr	70			für jedes weitere Stück	45
	für je 1 Stück bis 20 kg	250	für das Stück	45	für 1 Stück	250
	weitere je 20 kg mehr	70			für jedes weitere Stück	45
	für 1 Stück bis 20 kg	285	für das Stück	45	für 1 Stück	285
	weitere je 20 kg mehr	70			für jedes weitere Stück	45

Köln, den 22. April 1919.

Der Vorstand des Eisenbahnverkehrsamts.

*v

Gelegenheitskäufe für Brautleute

Neue und gebrauchte Möbel.

Pitchpine-Küchen, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie Einzelmöbel, Vertikos in Nussbaum und gestrichen, Kleiderschränke mit Spiegel, in Nussbaum und Mahagoni, Betten, Waschkommoden mit Spiegel, Nachtkonsolen, Diwans, Herde, Oefen etc.

Billige Preise — Reelle Bedienung. 9*

:: Besichtigung ohne Kaufzwang ::

Severinstrasse 157—159

Köln, Severinstr. 157—159

Hofrichter & Vever

Severinstrasse 157—159

Cölner Tapetenfabrik

vormals **Chrysanth Joseph Klein** G. m. b. H.

Verkaufsstellen: 9*

Köln: Berlich, Ecke Schwalbeng.; Severinstr. 22. Fernspr. A 1484.
Köln-Nippes, Escherstr. 165; Neusserstr. 211. Fernspr. A 5262.

Altkleiderstelle

Breite Straße 113, III.

Schuhverkauf

Ab Mittwoch, den 14. Mai 1919 werden verkauft gute reparierte Lederstiefel und Lederschnürschuhe mit Lederschlen u. Nägelbeschlag. Preis 7.50 M. für Schnürschuhe, 8 M. für Stiefel ge*

In das Genossenschaftsregister ist am 3. Mai 1919 folgendes eingetragen worden:

Nr. 36: Rei der Vieh-Ein. Verkaufsgenossenschaft für die Rheinprovinz, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Cöln: Rheinische Pferde-Centrale, eingetragene Genossenschaft m. beschränkt. Haftpflicht in Cöln. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. August 1918 sind die Statuten hinsichtlich des Namens der Genossenschaft geändert. 2 Amtsgericht Abt. 24. Cöln.

Für

Aquarien-Liebhaber!

Preiswerte

Aquarien-Zucht- u. Zierfische

für Warm- u. Kaltwasser in allen Preislagen. Wasserpflanzen usw.

Jean Kümmerling

Herzogstraße 39. p*

Fuchs



Größtes deutsches

Nähmaschinen-

Haus von *1

Köln

Hohe Pforte 10-

Ohne Reklame kein Fortschritt!

Speckverkauf.

Am Freitag, den 16 und Samstag, den 17. M. kommt in sämtlichen Fleischverkaufsstellen — Ochsen-, Schweine- und Ausgleichsmetzgereien — sowie den Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaften Hoffnung und Eintracht gegen Abgabe der Sondermarke Nr. wiederum ausländischer gesalzener Speck zum Verkauf. Auf jede Sondermarke können 125 gr, auf jede grüne Sondermarke für Anstalten mit dem Aufdruck „W. 10 kleine Marken" 1250 gr zum Preise von 6,88 M. pro Pfund abgegeben und entnommen werden. Die Entnahme kann bei einer beliebigen Verkaufsstelle erfolgen; Vorausbestellung ist nicht erforderlich. Da die Metzgereien aber entsprechend ihrem letztmaligen Verbrauch beliefert werden, ist es erwünscht, daß die Verbraucher die Verkaufsstellen möglichst wenig wechseln.

Keine Metzgerei darf mehr als 1200 Sondermarken einlösen.

Die Sondermarke Nr. 75 verliert mit Ablauf des 17. Mai ihre Gültigkeit. Die eingelösten Sondermarken sind von den Verkaufsstellen auf besondere Bogen aufzukleben und mit einer Abrechnung über die bezogenen und verkauften Speckmengen am Montag, den 19. Mai an die Markenzentrale bzw. die Schlachthöfe Köln-Kalk und Köln-Mülheim einzureichen.

Die Verkaufsstellen müssen etwaige Restbestände an Speck sorgfältig aufbewahren; sie werden ihnen auf ihren Bedarf für die nächste Woche angerechnet werden.

Köln, den 12. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.

*7 I. V. **Dr. Best.**

Margarine-Ausgabe.

In der 19. Versorgungswoche (22.-25. 5.) gelangen auf jede Warenmarke der 19. Versorgungswoche mit der Aufschrift „Fett ausschl. Butter" 60 gr. Margarine zur Ausgabe. Die Warenmarken der 19. Versorgungswoche mit der Aufschrift „Butter oder sonstiges Fett" werden hiermit für kraftlos erklärt.

In der 19. Versorgungswoche werden von den Teilnehmern der Massenspeisung Fettmarken nicht abverlangt.

Köln, den 13. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.

p* I. V.: **Dr. Best.**

Bohnen mit Schweinefett

In der Zeit vom 15. bis 21. 5. sind die durch die Sondermarke 63 Mitte April vorausbestellten Konserven „Bohnen mit Schweinefett" gegen Abgabe d. Empfangsscheine K in denjenigen Butter-Spezia-geschäften der Filialen der Konsumgenossenschaften erhältlich, in welchem die Vorausbestellung erfolgte.

Köln, den 10. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.

I. V. **Dr. Best.**

Handelsuntersagung.

Dem Konditormeister Otto Caspers, sowie der Elise Caspers, beide in Köln, Hansaring 127, wohnhaft, wird auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915, betreffend Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel der Handel mit Lebens- und Futtermitteln aller Art, namentlich mit Konditorwaren untersagt.

Die Kosten dieser Veröffentlichung haben die Beteiligten zu tragen.

Köln, den 12. Mai 1919.

Der Oberbürgermeister.

*8 I. V.: **Dr. Billstein.**